

Západočeská univerzita v Plzni

Fakulta filozofická

Diplomová práce

Und do bin i dahoam!

**Dialektstrukturen in bayerischen Politikerreden zwischen
unwillkürlichem Codeshifting und persuasiver
Sprachstrategie**

Dominik Delič

Západočeská univerzita v Plzni

Fakulta filozofická

Katedra germanistiky a slavistiky

Studijní program Areálová Studia: Bavorská studia

Diplomová práce

Und do bin i dahoam!

**Dialektstrukturen in bayerischen Politikerreden zwischen
unwillkürlichem Codeshifting und persuasiver
Sprachstrategie**

Dominik Delič

Vedoucí práce:

Dr. Phil Boris Blahak, M.A.

Katedra germanistiky a slavistiky

Fakulta filozofická Západočeské univerzity v Plzni

Plzeň 2024

Prohlašuji, že jsem práci zpracoval samostatně a použil jen uvedených pramenů a literatury.

Plzeň, duben 2024

.....

Danksagung

Zuallererst möchte ich mich bei meinem Diplomarbeitsbetreuer Dr. phil. Boris Blahak, M.A. bedanken, für seine Hilfsbereitschaft, wichtigen Ratschläge und Korrekturen.

Dann möchte ich mich auch bei meiner Familie für ihre Geduld, Fürsorge und Unterstützung bedanken. Vor allem aber möchte ich meiner Mutter danken. Meine akademische Reise neigt sich dem Ende zu, und sie ist die Person, ohne die dies nicht möglich gewesen wäre. Sie hat mir in guten und in schlechten Zeiten beigestanden. Ich werde auch für sie immer da sein.

Inhaltsverzeichnis

Danksagung	4
1 Einleitung	5
2 Theoretischer Bezugsrahmen	7
2.1 <i>Politische Sprache und ihre Funktion</i>	7
2.2 <i>Dialekt</i>	8
2.3 <i>Kriterien der Abgrenzung von Dialekt und Hochsprache</i>	10
2.3.1 Das linguistische Kriterium.....	10
2.3.2 Das Kriterium des Verwendungsbereiches	11
2.3.3 Das Kriterium der Sprachbenutzer	11
2.3.4 Das Kriterium der sprachgeschichtlichen Entstehung	12
2.3.5 Das Kriterium der räumlichen Erstreckung	12
2.4 <i>Code-Shifting, Code-Switching und Code-Fluktuation</i>	13
2.5 <i>Dialekt und Emotionen</i>	15
2.6 <i>Dialekt als persuasive Strategie</i>	17
2.7 <i>Emotionen als persuasive Strategie</i>	18
3 Praktischer Teil	21
3.1 <i>Rede von Anton Hofreiter</i>	22
3.1.1 Biographie	22
3.1.2 Inhalt der Rede	22
3.1.3 Ort und Publikum	23
3.1.4 Transkript	24
3.1.5 Analyse.....	32
3.1.6 Ergebnis.....	32
3.2 <i>Rede vom Hubert Aiwanger</i>	33
3.2.1 Biographie	33
3.2.2 Inhalt der Rede	33
3.2.3 Ort und Publikum	34

3.2.4	Transkript.....	35
3.2.5	Analyse.....	44
3.2.6	Ergebnis.....	45
3.3	<i>Rede von Andreas Scheuer</i>	45
3.3.1	Biographie	45
3.3.2	Inhalt der Rede	46
3.3.3	Ort und Publikum.....	47
3.3.4	Transkript.....	48
3.3.5	Analyse.....	55
3.3.6	Ergebnis.....	56
4	Fazit	57
5	Literaturverzeichnis.....	58
6	Internetquellen	59
7	Abbildungsverzeichnis	61
8	Resumé	62
9	Summary	62

1 Einleitung

In der gegenwärtigen Zeit, in der die politische Kommunikation zunehmend in den Fokus öffentlicher und wissenschaftlicher Diskussionen rückt, gewinnt das Studium der sprachlichen Vielfalt innerhalb politischer Diskurse an Bedeutung. Die vorliegende Arbeit widmet sich der Analyse der Verwendung von Dialektstrukturen innerhalb politischer Reden in Bayern, einem Bundesland, in dem dialektale Sprache tief in der kulturellen Identität verankert ist. Die Relevanz des Themas ergibt sich aus der fortwährenden Debatte über den Einfluss von Dialekten auf die persuasive Wirkung politischer Botschaften. Insbesondere wird untersucht, wie Dialektstrukturen gezielt eingesetzt werden, um Glaubwürdigkeit zu erhöhen, Nähe zum Publikum herzustellen und emotionale Reaktionen zu verstärken.

Die vorliegende Arbeit hat zum Ziel, zu bestimmen, in welchem Ausmaß und mit welchem Ziel bayerische Politiker, die Dialektsprecher sind, in ihren öffentlichen politischen Reden dialektale Sprachstrukturen verwenden. Im Rahmen der Untersuchung ausgewählter Reden sollen einerseits konkrete mundartliche Erscheinungen identifiziert werden. Das Korpus der Untersuchung sind drei Reden von Politikern, die auf der Internetseite *youtube.com* verfügbar sind. Ausgewählt wurden Politiker, die in Bayern geboren sind und den Dialekt beherrschen bzw. ihn nur mühsam unterdrücken können¹. Es sind dies Anton Hofreiter von den Grünen, Hubert Aiwanger von den Freien Wählern und Andreas Scheuer von der CSU. Die Rede von Anton Hofreiter ist dabei die Einzige, die vor Politikern aller Parteien gehalten wurde. Es wird daher interessant sein zu sehen, ob sich das Ausmaß und Art des Auftretens von Dialektmerkmalen von den beiden anderen hier untersuchten Politikerreden, die jeweils vor Mitgliedern der eigenen Partei gehalten wurden, unterscheidet. Außerdem soll untersucht werden, ob Dialektmerkmale an emotionalen Stellen des Textes vermehrt bzw. gehäuft auftreten.

¹ Die Relevanz dieses Themas wird auch durch Zeitungsartikel über Hubert Aiwangers Dialekt bestätigt. Zum Beispiel in der Glosse von Hans Kratzer für Die Süddeutsche Zeitung wird thematisiert, wie Journalisten Schwierigkeiten haben, den bayerischen Dialekt des Wirtschaftsministers korrekt wiederzugeben; vgl. Kratzer, Hans: Die hohe Kunst, Aiwanger zu zitieren. In: Süddeutsche Zeitung vom 21.10.2022 (online): <https://www.sueddeutsche.de/bayern/aiwanger-bairisch-dialekt-1.5678840> (letzter Zugriff: 2.4.2024).

Bisher wurden zwei Studien zum Thema ‚Dialekt und politische Sprache‘ durchgeführt. Boris Blahak untersuchte in seinem Aufsatz *Daham statt Islam*² die gezielte Verwendung von Dialektstrukturen als persuasive Strategie in der politischen Wahlwerbung österreichischer Parteien im Zeitraum 2013-2019. Während diese Arbeit auf geschriebener Sprache (Wahlplakate) fußt, analysiert Tanja Grossalber in ihrer Diplomarbeit die rhetorischen Strategien des einstigen FPÖ-Politikers H. C. Strache³ mit Blick auf Dialektverwendung. Die Arbeit untersucht, wie Strache Sprache gezielt einsetzt, um politische Botschaften zu konstruieren und spezifische Wählergruppen anzusprechen. Durch eine Kombination aus pragmatisch-semantischer Analyse und Sprachkritik wird aufgezeigt, wie Strache politische Diskurse beeinflusst, um Zustimmung und Unterstützung zu mobilisieren. Es wird daher von Interesse sein, in der vorliegenden Arbeit zu eruieren, ob die drei im Fokus stehenden bayerischen Politiker den Dialekt ebenfalls bewusst einsetzen, um ihr Publikum zu beeinflussen, oder ob sie unbewusst in mundartnahe Sprache fallen, beispielsweise in den emotionalen Teilen ihrer Reden.

Im Rahmen des theoretischen Teils der Untersuchung erfolgt zunächst eine Auseinandersetzung mit relevanten Themenfeldern wie Politik und Sprache, persuasive Strategien, Dialekt, Code-Shifting u. a.. Im Rahmen des praktischen Teils erfolgt auch eine kurze Vorstellung der betrachteten Politiker, des Ortes und des Publikums ihrer Reden, da die Dialektnutzung in Abhängigkeit vom Publikum variieren kann. Weiter werden Transkripte der Reden vorgelegt und diese einer anschließenden Analyse und Auswertung unterzogen.

² Blahak, Boris (2021). „Daham statt Islam“ Zur funktionalen Einbindung von Dialektstrukturen in die Sprache politischer Werbeplakate. *Zeitschrift für Dialektologie und Linguistik* 88(1–2), S. 21–56.

³ Grossalber, Tanja (2012). *Rechtspopulismus in der Sprache von H.C. Strache* (Diplomarbeit, Psychologie und Philosophie). Universität Wien, Wien.

2 Theoretischer Bezugsrahmen

2.1 Politische Sprache und ihre Funktion

Sprache und Politik stehen in einer tiefen Verbindung miteinander, eine Tatsache, die besonders deutlich wird, wenn man die typischen Aktivitäten von Politikern betrachtet. Ob als Redner im Parlament oder bei Festen, als Teilnehmer in Verhandlungen, als Kandidaten in Wahlkämpfen oder als Gäste in Talkshows – Politiker sind stets öffentlich aktiv, meist über die Medien. Darüber hinaus nehmen sie an Sitzungen hinter verschlossenen Türen teil und zwar in Fraktionssitzungen oder parteiinternen Treffen, um politische Strategien oder Positionen zu spezifischen Themen mit Gleichgesinnten abzustimmen. Solche Aktivitäten sind in ihrem Kern sprachbasiert. Die Verwirklichung ihrer Ziele und die Formung des öffentlichen Lebens erfordern in Demokratien oft umfangreiche, manchmal schwierige Verhandlungsprozesse, die durchweg auf Sprache angewiesen sind.⁴

Die Sprache ist somit nicht nur ein Werkzeug, sondern eine grundlegende Voraussetzung für Politik. Dies impliziert nicht, dass Sprache und Politik identisch sind, jedoch ist Politik ohne Sprache unvorstellbar.⁵ Politische Kommunikation umfasst neben Sprache auch den Gebrauch politischer Symbole, wie beispielsweise die Darbietung einer Hymne, das Zeigen von Flaggen in Nationalfarben oder die Verleihung und das Tragen von Orden.⁶

Zunächst muss festgehalten werden, dass die primäre Funktion einer Sprache nicht ausschließlich die Übermittlung von Informationen ist. Die verschiedenen Hauptfunktionen der Sprache, wie sie im Sprachfunktionsmodell von Karl Bühler dargestellt sind, machen deutlich, dass Sprache mehrdimensional ist. Insbesondere im Kontext politischer Kommunikation spielt die Appellfunktion eine herausragende Rolle.

⁴ Vgl. Niehr, Thomas (2014): Einführung in die Politolinguistik: Gegenstände und Methoden. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, S. 11.

⁵ Vgl. ebd.; Girth, Heiko (2002): Sprache und Sprachverwendung in der Politik. Eine Einführung in die linguistische Analyse öffentlich-politischer Kommunikation. Tübingen: Niemeyer. S. 3.

⁶ Vgl. Niehr (2014), S. 11.

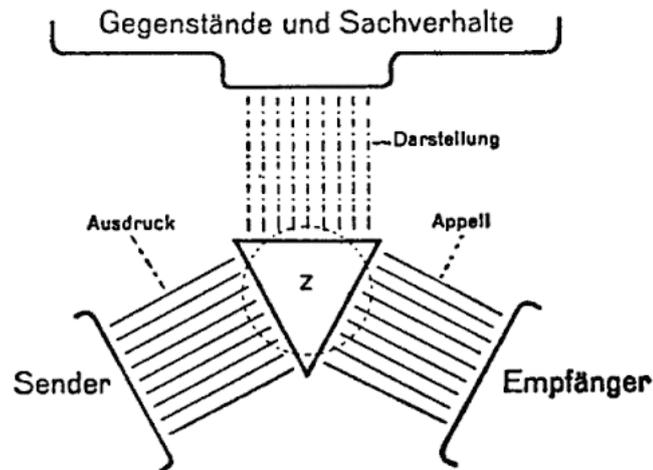


Abb. 1: Das Organon-Modell von Karl Bühler (1934). S. 28.

Dies gilt unabhängig von der im politischen Diskurs häufig vertretenen Auffassung, die Repräsentationsfunktion sei die primäre oder gar einzige Funktion von Sprache. Ein Blick auf den Sprachgebrauch in politischen Kampagnen macht deutlich, dass politische Akteure regelmäßig wertende Sprache verwenden, um die eigene Position zu bekräftigen, die des Gegners in Frage zu stellen oder herabzusetzen. Obwohl die Verwendung von Sprache in politischen Kontexten manchmal als manipulativ kritisiert wird, ist es unbestreitbar, dass die Beeinflussung des Publikums eine zentrale Rolle spielt. Es ist daher unrealistisch, die Darstellungs- oder Informationsfunktion als die Hauptfunktion der Sprache anzusehen.⁷

2.2 Dialekt

In seiner Einführung in die Dialektologie schreibt Heinrich Löffler im Kapitel *Dialekt – Mundart: Definitionsprobleme*⁸ über die Schwierigkeiten, die bei Versuchen, Dialekt zu definieren, auftreten. Obwohl es viele dialektologische Studien und Handbücher gibt, ist eine klare Definition der Begriffe ‚Mundart‘ und ‚Dialekt‘ selten zu finden. Die meisten umfassenden Arbeiten zeigen eine bemerkenswerte Zurückhaltung bei der Definition und Abgrenzung dieser Begriffe. Tatsächlich sind die wenigen ernsthaften Versuche einer

⁷ Vgl. Niehr (2014). S. 13

⁸ Löffler, Heinrich (2003). *Dialektologie: eine Einführung*. Tübingen: Gunter Narr Verlag Tübingen. S. 1-9.

präzisen Abgrenzung eher die Ausnahme als die Regel. Oft werden statt klaren Definitionen lediglich charakteristische Merkmale oder Beispiele genannt. Obwohl einige Definitionen existieren, stoßen diese in der wissenschaftlichen Praxis schnell an ihre Grenzen. Forscher werden mit zahlreichen verwandten Begriffen konfrontiert, die sich nicht einfach definieren lassen. Die Definition von Mundart und Dialekt zu Beginn einer Studie stellt oft eines der Hauptprobleme der Dialektforschung dar. Es herrscht keine Einigkeit darüber, was genau als Mundart oder Dialekt zu bezeichnen ist. Auch über die Hochsprache, das andere Ende des sprachlichen Spektrums, gibt es Unklarheiten. Die Dialektologie hat Schwierigkeiten, ihren Forschungsgegenstand klar zu definieren. Dies spiegelt ein allgemeines Problem der Sprachwissenschaft wider, das auch in anderen grundlegenden Fragen wie „Was ist eigentlich Sprache?“ sichtbar wird.⁹

Was ist Dialekt? Was ist Sprache? Mit diesen Fragen beschäftigen sich Sprachwissenschaftler schon seit dem 19. Jahrhundert. Dieter Stellmacher bietet eine in seinem Artikel *Warum und wozu gibt es (noch) Dialekte und wie kann mit ihnen umgegangen werden?* eine Antwort: „Jeder Dialekt ist eine Sprache, aber nicht jede Sprache ist ein Dialekt“¹⁰ Der jeweilige Sprachstatus resultiert aus normativen, regionalen und funktionalen Kriterien sowie aus der dominanten sprachlichen Realisierung und ist das Ergebnis sprachhistorischer Prozesse von Integration und Differenzierung, also von Standardisierung und Dialektisierung. Der Sprachstatus ist zwar nicht für immer festgelegt, kann aber im Sprachbewusstsein über Jahrhunderte präsent bleiben, wie z. B. die Sonderstellung des Niederdeutschen in Norddeutschland zeigt, das dort als eigenständige Sprache und nicht als Dialekt angesehen wird. Dialekte werden als Sprachen ohne festgesetzte Normen definiert, die unter dem Dach einer meist verwandten Standardsprache existieren, kleineräumig verbreitet sind und hauptsächlich mündlich genutzt werden. Aus historischer Sicht sind Dialekte älter als die entsprechenden Standardsprachen. Diese Erklärung veranschaulicht, warum Dialekte als heterogene sprachliche Phänomene existieren. In Deutschland variiert die Dialektsituation zwischen Nord- und Süddeutschland stark, wobei im Norden eine klare

⁹ Vgl. Löffler (2003). S. 1.

¹⁰ Stellmacher, Dieter (2016). Warum und wozu gibt es (noch) Dialekte und wie kann mit ihnen umgegangen werden? Neuphilologische Mitteilungen, 117(2), S. 435–442.

Trennung zwischen Hochdeutsch und Niederdeutsch besteht, während im Süden ein gradueller Übergang zwischen Dialekten und der Standardsprache zu beobachten ist.¹¹

2.3 Kriterien der Abgrenzung von Dialekt und Hochsprache

2.3.1 Das linguistische Kriterium

Das linguistische Kriterium ist ein grundlegendes Maß zur Unterscheidung zwischen Dialekt und Sprache. Es definiert Dialekte als Subsysteme (S') eines übergeordneten Sprachsystems (S). Die Abweichungen auf der grammatischen Ebene dürfen die gegenseitige Verstehbarkeit nicht beeinträchtigen. Die exakte Grenze der zulässigen Abweichungen für ungestörte Verstehbarkeit bleibt jedoch unklar. Die Beziehung zwischen Dialekten und der Hochsprache kann unterschiedlich eng sein, ohne die Zugehörigkeit zu einem gemeinsamen Sprachsystem zu beeinträchtigen. Die generative Transformationsgrammatik geht davon aus, dass sich Dialekte einer Sprache vor allem durch niedriggradige Regelunterschiede und oberflächliche Abweichungen unterscheiden, aber eine gemeinsame Tiefenstruktur teilen. In den USA werden Dialekte als synchrone Varianten der Hauptsprache betrachtet, die sich durch Transformationen in der Oberflächenstruktur unterscheiden.¹²

¹¹ Vgl. ebd. S. 435-437.

¹² Vgl. Löffler (2003). S. 3-5.

2.3.2 Das Kriterium des Verwendungsbereiches

Dialekte könnte man auch durch verschiedene Verwendungsbereiche von der Hochsprache abgrenzen. In der folgenden Tabelle sind Beispiele solcher Verwendungsbereiche genannt, die Heinrich Löffler benutzt hat. Die Hochsprache kann aber in allen genannten Situationen prinzipiell auch benutzt werden, deshalb ist dieses Kriterium kein unbedingtes Merkmal für Dialekt.¹³

Dialekt	Hochsprache
optimale Besetzung aller grammatischen Ebenen; maximales Inventar aller grammatischen Kategorien, z. B. Plusquamperfekt, Futur II; maximaler Wortschatz. syntaktische Vielfalt. Alle Möglichkeiten der logischen Verknüpfung.	öffentlichen Bereich; überörtlichen Bereich; mündliche und schriftliche Rede; Literatur; Kunst; Wissenschaft; öffentliche Rede; feierliche Anlässe; Gottesdienst; Schule

Tab. 1: Verwendungsbereiche von Dialekt und Hochsprache nach Löffler (2003)

2.3.3 Das Kriterium der Sprachbenutzer

Das Kriterium der Sprachbenutzer unterscheidet zwischen Dialekt und Hochsprache basierend auf dem Personenkreis, der diese Sprachvarietäten verwendet. Traditionell wird der Dialekt als Sprache der ‚einfachen Bevölkerungsschichten‘ betrachtet. Jedoch wird auch in den nördlichen Teilen Deutschlands in den niedrigeren sozialen Schichten oft Hochsprache gesprochen, während in südlicheren Regionen, insbesondere in der Schweiz und in Österreich, der Dialekt auch in höheren Schichten im öffentlichen Leben als primäres Kommunikationsmittel genutzt wird. Die Zuordnung des Dialekts zu bestimmten sozialen Schichten erweist sich somit als unzuverlässig und kann nicht als

¹³ Vgl, ebd. S. 5.

allumfassendes Merkmal für die Definition von Dialekt dienen.¹⁴ In der folgenden Tabelle werden Beispiele die Heinrich Löffler benutzt, aufgelistet.¹⁵

Dialekt	Hochsprache
Unterschicht: Arbeiter, Bauern, Handwerker, kleine Angestellte, geringe Schulbildung.	Unterschicht: Arbeiter, Bauern, Handwerker, kleine Angestellte, geringe Schulbildung

Tab. 2: Einteilung der Sprachbenutzer nach Löffler (2003)

2.3.4 Das Kriterium der sprachgeschichtlichen Entstehung

Das Kriterium der sprachgeschichtlichen Entstehung betrachtet die Entwicklung einer Kultursprache aus mehreren Dialekten, indem eine Einheits- oder Kompromissform entsteht. Historisch gesehen, bildeten beispielsweise die griechischen Dialekte wie das Attische, Jonische, Dorische und Äolische die Grundlage für die hellenistische Koine, eine weit verbreitete Kultursprache. Ähnlich führte der Dialekt aus Latium zur Bildung der lateinischen Sprache, aus der später das Italienische entstand. In Deutschland entwickelte sich aus den westgermanischen Dialekten durch verschiedene historische Prozesse und die Vereinheitlichung durch Luthers Bibelübersetzung eine deutsche Kultursprache. Diese Entwicklung zeigt, dass Dialekte oft als Vorstufen zu überregionalen Verkehrssprachen dienen und ihre Beziehung zur jeweiligen Hochsprache variiert.¹⁶

2.3.5 Das Kriterium der räumlichen Erstreckung

Das Kriterium der räumlichen Erstreckung verweist auf die geografische Verbreitung von Dialekten, wie schon aus den Namen einiger Dialekte wie Attisch, Jonisch, Fränkisch und Schwäbisch hervorgeht, die sich auf das jeweilige (historische) Verbreitungsareal beziehen. Dieses Merkmal ist das verbreitetste und am häufigsten herangezogene, wenn von Dialekten gesprochen wird, und wird oft mit der Dialekt- oder Sprachgeografie

¹⁴ Vgl. ebd. S. 5-6.

¹⁵ Vgl. ebd. S. 6.

¹⁶ Vgl. ebd. S. 6-7.

gleichgesetzt. Dennoch sollte die Charakterisierung eines Dialekts nicht ausschließlich auf der Basis seiner geografischen Verbreitung erfolgen.¹⁷

Die Prinzipien der Einteilung verdeutlichen, dass Dialekte stets in Abgrenzung zu Nicht-Dialekten, typischerweise zur Einheitssprache, definiert werden. Diese Beziehung kann entweder als Teil-Ganzes-Verhältnis oder als hierarchische Unterordnung verstanden werden. Daher erfolgt die Charakterisierung von Dialekten immer vor dem Hintergrund der Merkmale der Hochsprache, wobei für beide die erwähnten Kriterien benutzt werden müssen. Die Definition von Dialekt und Mundart ist eine Herausforderung aufgrund der Vielzahl von Kriterien und deren oft unreflektierter Vermischung.¹⁸

2.4 Code-Shifting, Code-Switching und Code-Fluktuation

Die Sprache vieler dialektaler Gemeinschaften stellt keine einfache Unterscheidung zwischen den klar definierten und voneinander abgegrenzten Varietäten Dialekt und Standard dar. Stattdessen existiert eine Vielzahl von Zwischenformen, die sich nicht eindeutig der einen oder der anderen Varietät zuordnen lassen. In der Forschung von Josef Christian Peter Auer wurden diese Zwischenformen häufig als Teil eines Kontinuums zwischen dem traditionellen Grunddialekt und der Standardsprache betrachtet oder als Extremvarietäten, zwischen denen sich weitere sprachliche Formen einfügen. Josef Christian Peter Auer hat diese Übergänge von Standardsprache zu Dialekt, oder auch umgekehrt, als Code-Shifting benannt.¹⁹ Variationen innerhalb einzelner Sprachepisoden bewegen sich oft innerhalb eines engeren Formenspektrums, verglichen mit dem gesamten verfügbaren Repertoire einer Sprechgemeinschaft. Das heißt, in kommunikativen Interaktionen nutzen Menschen typischerweise nur einen begrenzten Teil des möglichen Variationsumfangs, der ihnen persönlich oder ihrer Gruppe zur

¹⁷ Vgl. ebd. S.7.

¹⁸ Vgl. ebd. S. 8.

¹⁹ Vgl. Auer, Peter (1986): Konversationelle Standard/Dialekt-Kontinua (Code-Shifting). In: Deutsche Sprache 14, S. 97–98

Verfügung steht. Daher ist es wichtig, die allgemeine Variation vom Code-Shifting zu trennen.²⁰

Die Analyse der Struktureigenschaften von Sprachrepertoires im Kontext der deutschen Dialektologie verdeutlicht die Problematik des Begriffs ‚Umgangssprache‘. Dieser wird oft als Synonym für die gesamte Bandbreite von Standard-Dialekt-Variationen verwendet, was jedoch als unpräzise kritisiert wird. Der Begriff berücksichtigt nicht die vielfältigen Abstufungen zwischen extremen Dialektformen und der reinen Standardnorm. Diese extremen Varietäten treten selten als Fixpunkte in Phänomenen wie dem Code-Shifting auf. Es wird vorgeschlagen, dass Sprecher diese sprachlichen Pole zwar kennen, aber nicht notwendigerweise in ihrer eigenen Sprachproduktion erreichen. Bei der Legitimierung unterschiedlicher Sprachvarietäten innerhalb eines Repertoires sollten drei Hauptaspekte berücksichtigt werden: die interne Kohäsion und Konsistenz der Varietäten, die situativen Verwendungsbedingungen und die Übereinstimmung der sprachlichen Einteilungen mit der subjektiven Wahrnehmung der Sprecher.²¹

Josef Christian Peter Auer schreibt, dass in der linguistischen Analyse von Dialektgemeinschaften zwischen drei Hauptphänomenen unterschieden wird: Code-Shifting, Code-Switching und Code-Fluktuation. Diese Begriffe beschreiben unterschiedliche Formen sprachlicher Variation und sind zentral für das Verständnis der Struktur und Funktion von Sprachrepertoires innerhalb einer Gemeinschaft.²²

Code-Shifting bezieht sich auf das graduelle Wechseln zwischen Dialekt und Standardsprache innerhalb einer sprachlichen Episode. Dabei nutzen Sprecher ein Kontinuum von Strukturen, anstatt strikt zwischen zwei homogenen Varietäten zu wechseln. Diese Verschiebung im Grad der Dialektalisierung ist funktional und trägt zum Fortgang und zur Dynamik der Konversation bei. Sie ermöglicht es Sprechern, fein abgestimmte soziale und kommunikative Nuancen auszudrücken.²³

²⁰ Vgl. ebd. S. 98.

²¹ Vgl. ebd. S. 98.

²² Vgl. ebd. S. 119.

²³ Vgl. ebd. S. 120.

Code-Fluktuation beschreibt die Variation einzelner sprachlicher Parameter, die oft ohne erkennbare Systematik erfolgt und somit nicht unmittelbar funktional in die Diskursstruktur eingebunden ist. Diese Variation ist ein natürliches Merkmal aller Sprachen und bietet Einblicke in die Herkunft des Sprechers sowie seine Position innerhalb der Sprechergemeinschaft. Code-Fluktuation kann nicht lokal interpretiert werden und ist nicht direkt funktional für den Diskurs. Sie erlaubt jedoch Rückschlüsse auf den Beherrschungsgrad der jeweils intendierten Dialekt- oder Standardsprache.²⁴

Code-Switching bezeichnet den abrupten Wechsel zwischen zwei sprachlichen Varietäten, der häufig syntagmatische Kookkurrenzbeschränkungen verletzt. Dieser Wechsel kann grammatische Konflikte erzeugen, insbesondere wenn er nicht an Satzgrenzen erfolgt. Im Gegensatz zum Shifting, das eine graduelle und oft unidirektionale Variation beinhaltet, repräsentiert das Switching einen plötzlichen und markanten Wechsel, der tief in der Grammatik und Konversation verankert ist.²⁵

Die Unterscheidung zwischen diesen Formen der sprachlichen Variation ist für eine tiefere soziolinguistische und dialektologische Analyse entscheidend. Ziel ist es, die Natur und das Funktionieren von Sprachvarietäten nicht als statische Entitäten zu betrachten, sondern als dynamische Produkte sprachlicher Handlungen der Sprecher. Diese Phänomene bieten wertvolle Einblicke in die Mechanismen, durch die Sprecher ihre sprachliche Umgebung gestalten und modifizieren. Sie tragen zur Konzeptualisierung von Sprache als einem aktiven und veränderlichen Element der menschlichen Interaktion bei.²⁶

2.5 Dialekt und Emotionen

Mit der Frage, warum die Menschen den Dialekt noch sprechen und welche emotionale Bedeutung für sie hat, beschäftigt sich Dieter Stellmacher. Dialekte, insbesondere in Bezug auf das Niederdeutsche, stehen für Pluralität und Regionalität und sind mit einer erheblichen emotionalen Bedeutung verbunden. Der anhaltende Glaube, dass

²⁴ Vgl. ebd. S. 119.

²⁵ Vgl. ebd. S. 119-120.

²⁶ Vgl. ebd. S. 120-121.

Niederdeutsch eine eigenständige Sprache und kein Dialekt sei, lässt sich sprachgeschichtlich fundieren und ist tief im Bewusstsein der Norddeutschen seit über 500 Jahren verwurzelt. Diese Überzeugung spielt eine entscheidende Rolle im Streben nach Spracherhalt, wie durch die Bemühungen zur Aufnahme des Niederdeutschen in die *Europäische Charta der Regional- oder Minderheitensprachen* belegt wird.²⁷

Belege dafür, dass die Menschen eine Meinung oder eine emotionale Bindung zu Dialekten haben, finden sich zum Beispiel in Umfragen, die bewerten, welche deutschen Dialekte beliebt sind und welche nicht. Auf der Webseite *welt.de* gibt es eine Umfrage des Meinungsforschungsinstituts *Preply* (2023), die von mehr als 1.000 Personen beantwortet wurde und derzufolge Sächsisch der unbeliebteste deutsche Dialekt sei, an zweiter Stelle liegt Schwäbisch, an der dritten Stelle Bairisch, gefolgt von Thüringisch und Swyzerdütsch.²⁸

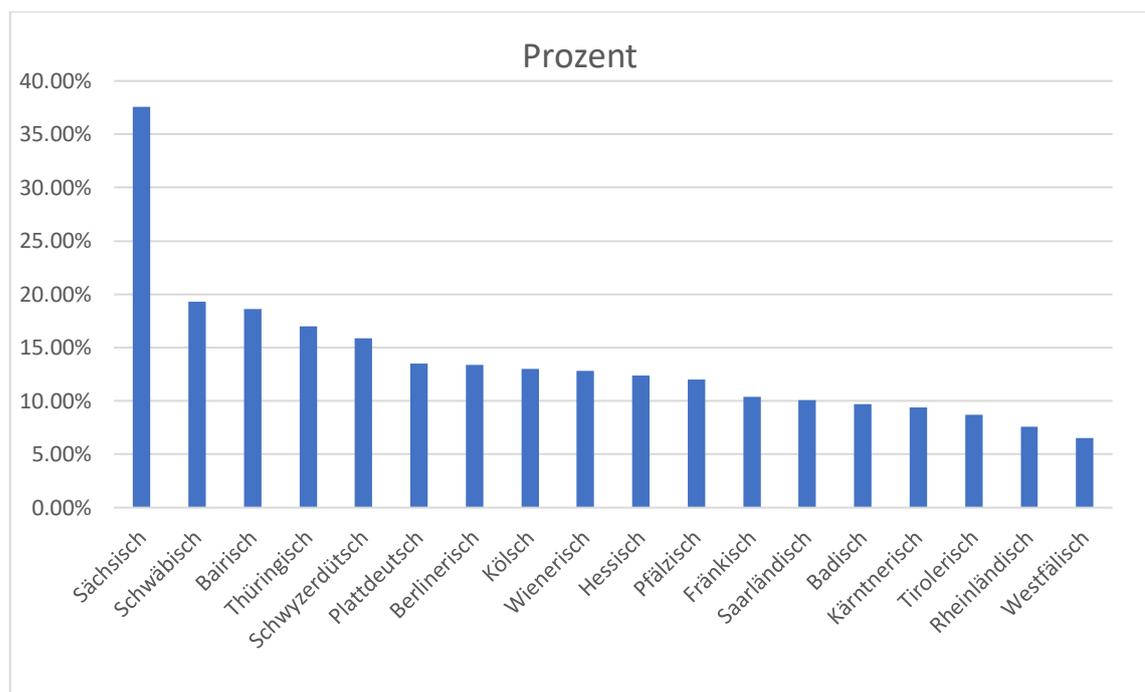


Abb. 2: Preply - Umfrage (unbeliebtesten Dialekte Deutschlands 2023)

²⁷ Vgl. Stellmacher (2016). S. 438.

²⁸ Winkler, Sabine. (2023). Dialekte: Umfrage zeigt, das sind die unbeliebtesten Dialekte Deutschlands. In: *Welt.de* vom 30.8.2023 (online): <https://www.welt.de/kmpkt/article246898938/Dialekte-Umfrage-zeigt-das-sind-die-unbeliebtesten-Dialekte-Deutschlands.html> (letzter Zugriff: 7.4.2024).

Es wird nicht explizit angegeben, ob die befragten Personen Dialektsprecher waren oder nicht. Es kann davon ausgegangen werden, dass dies nicht der Fall war. Andererseits repräsentiert der Dialekt für Menschen, die ihn sprechen, einen emotionalen und sentimental Wert der Muttersprache.²⁹ Manche Schriftsteller bestehen darauf, dass das, was sie schreiben, nicht in Hochsprache ausgedrückt werden könne. Der Dialekt sei kraftvoll und er drücke genau das aus, was man meint.³⁰ Unabhängig davon, ob die kommunikativen Möglichkeiten von Dialekten im Vergleich zur Standardsprache idealisiert oder relativiert werden, ist für den Umgang mit Dialekten in politischer, pädagogischer, kultureller oder heimatverbundener Hinsicht entscheidend, dass Dialekte als eine Alternative innerhalb eines nationalsprachlichen Systems bestehen. Sie ermöglichen ein vielfältiges und weniger reguliertes Sprachleben, das unterschiedliche Kommunikationssituationen erfolgreich und bereichernd gestaltet.³¹

2.6 Dialekt als persuasive Strategie

Wie in der Einleitung dieser Arbeit erwähnt, untersucht Boris Blahak in seinem Aufsatz „*Daham statt Islam*“ die Verwendung von Dialektstrukturen in der politischen Werbung österreichischer Parteien seit 2013. Der Artikel analysiert, wie Dialekte funktional in die Sprache von Wahlplakaten integriert werden, um verschiedene persuasive Strategien zu unterstützen. Blahak identifiziert die Hauptfunktionen von Dialektgebrauch in der politischen Kommunikation, die sowohl das emotionale als auch das Identifikationspotential der Mundart nutzen. Der Einsatz von Dialektstrukturen variiert je nach politischer Ebene und reicht von kommunalen bis zu landesweiten Kampagnen. Blahak belegt, dass Dialekt in der österreichischen Politik vor allem dazu verwendet wird, um die Nähe zu den Wählern zu betonen und um auf einer emotionalen Ebene zu kommunizieren. Dies unterscheidet sich signifikant vom Gebrauch der Standardsprache

²⁹ Vgl. Stellmacher (2016). S. 440; Loetscher, Hugo (1986). Für eine Literatur deutscher Ausdrucksweise. Das Deutsch der Schweizer: Zur Sprach- und Literatursituation der Schweiz. hrsg. von Heiner Löffler. Aarau/Frankfurt a. M./Salzburg: Sauerländer. S. 26.

³⁰ Vgl. Stellmacher (2016). S. 439.

³¹ Vgl. ebd. S. 440.

in politischen Kampagnen, die in erster Linie dazu dient, formale und sachliche Informationen zu vermitteln.³²

Auch Thomas Niehr schreibt über politischen Strategien, es gehe bei ihnen um die Zustimmungsbereitschaft des Rezipienten. Um Sprache effektiv für kommunikative Ziele zu nutzen, ist sprachliche Kompetenz erforderlich. Im politischen Diskurs manifestiere sich diese Kompetenz durch den Einsatz verschiedener Strategien, die darauf abzielen, die Bereitschaft des Publikums zur Zustimmung zu gewinnen oder zu steigern. Es existieren zahlreiche Methoden, um solche Zustimmungsbereitschaft zu fördern.³³ Klein identifiziert im politischen Sprachgebrauch drei Arten von Strategien: Basis-, Kaschier- und Konkurrenzstrategien. Basisstrategien zielen darauf ab, die eigene Position im Einklang mit den Präferenzen wichtiger Zielgruppen aufzuwerten, was häufig mit einer gleichzeitigen Abwertung der Positionen von Gegnern verbunden ist. Diese Strategien berücksichtigen zudem die Anforderungen der Massenmedien, um die kommunikative Wirksamkeit zu maximieren.³⁴

Dies ist für diese Arbeit relevant, da Dialektsprecher zu einer sprachlichen Gruppe gehören. Sprachliche Basisstrategien im politischen Diskurs zeigen sich durch den Einsatz von Hochwertwörtern und spezifischen Argumentationstechniken. Darüber hinaus werden das Personalpronomen *wir*, Dialektstrukturen sowie gruppenspezifische Redewendungen und Anredeformen eingesetzt, um Gruppenzugehörigkeit zu zeigen und die eigene Position zu stärken.³⁵ Blahak nennt die angesprochene Gruppe auch als das *Wir-Kollektiv*.³⁶

2.7 Emotionen als persuasive Strategie

In Ihrem Buch *Sprache und Emotion* beschreibt Monika Schwarz-Friesel, wie man Menschen durch Emotionen beeinflussen kann. Sie bezieht sich zwar v. a. auf

³² Blahak (2021).

³³ Vgl. Niehr (2014). S. 81.

³⁴ Vgl. Niehr (2014). S. 82; Klein, Josef (1989). Politische semantik: Bedeutungsanalytische und Sprachkritische Beiträge zur politischen Sprachverwendung. Opladen: Westdeutscher Verlag

³⁵ Vgl. ebd.

³⁶ Blahak (2021)

geschriebene Texte, ihre Befunde können aber auch auf gesprochene Sprache angewandt werden. Das Emotionspotenzial eines Textes beeinflusst nicht nur die dargestellten Gefühle innerhalb der Textwelt, sondern auch die emotionalen Reaktionen der Lesenden. Diese Emotionalisierung resultiert sowohl aus der Nachempfindung der Gefühle der Textfiguren als auch aus der Stimulierung der Leseremotionen durch die Textgestaltung. Es ist nicht erforderlich, dass direkt über Emotionen im Text gesprochen wird; auch sachliche Darstellungen können durch ihre sprachliche Aufbereitung emotionalisierend wirken. In der massenmedialen Kommunikation, wie in der Berichterstattung zum Nahostkonflikt, werden Informationen oft so präsentiert, dass sie bestimmte Perspektiven und Bewertungen fördern, die als unobjektiv und unneutral wahrgenommen werden. Diese Art der Darstellung zielt darauf ab, Empathie und Identifikation beim Publikum zu erzeugen und dient als persuasive Strategie, um die Rezipienten gezielt zu beeinflussen.³⁷

Die folgenden von Monika Schwarz-Friesel vorgelegten Beispiele für persuasive Strategien können im Weiteren helfen, den praktischen Teil dieser Arbeit zu erarbeiten³⁸:

- auf Autoritäten berufen (z. B. *der UN-Sicherheitsrat ...*, *wie der bekannte Politikwissenschaftler ...*),
- auf regelhafte Beziehungen (*naturgemäß ...*, *traditionell ...*) und auf kausale Faktoren (*als Ursache*, *zwangsläufig ...*) referieren,
- auf Authentizität berufen (z.B. *unsere Augenzeugen vor Ort ...*),
- Sympathieträger präsentieren (*die kleinen Kinder ...*, *die junge Mutter ...*),
- Atmosphäre über Analogien präsentieren (*Wie im Schlaraffenland ...*, *Wie Dantes Inferno...*),
- hervorheben (im positiven oder negativen Sinn) (z. B. *besonders brutal ...*

³⁷ Schwarz-Friesel, Monika (2013): Sprache und Emotion. Tübingen: Narr Francke Attempo Verlag GmbH. & Co. Kg. S. 225.

³⁸ Schwarz-Friesel (2013). S. 226.

mit besonderer Vorsicht ...),

- *kontrastieren (die Armen ... die Reichen, die mächtige Armee ... das schwache Volk).*

3 Praktischer Teil

Im praktischen Teil der vorgelegten Arbeit werden drei Reden von Politikern hinsichtlich dialektaler Strukturen analysiert. Die erste Rede wurde vom Grünen-Politiker Anton Hofreiter gehalten, die zweite stammt von Hubert Aiwanger von den Freien Wählern, und die dritte vom ehemaligen CSU-Verkehrsminister Andreas Scheuer. Da alle drei Redner in Bayern geboren sind, hat das in ihren Reden verwendete Deutsch oft eine mehr oder weniger bairisch-dialektale Färbung. Wie in der Einleitung erwähnt, wurden die mundartlichen Aussprachemerkmale von Hubert Aiwanger bereits häufig (teils spöttisch) zum Thema der Berichterstattung deutscher Tageszeitungen.³⁹

Die Hypothese lautet, dass die genannten Politiker in den emotionalen Passagen ihrer Reden (Angriff des politischen Gegners, Adressierung von Parteifreunden u. a.) häufiger (unwillkürlich oder absichtlich) in dialektnahe Rede geraten als in anderen Abschnitten. Dialektale Phänomene (v. a. phonetische, z.T. auch morphologische) werden gefettet und in den Fußnoten bezüglich ihrer Benennung und Verbreitung kategorisiert). Dabei werden die folgenden Quellen für die Kategorisierung verwendet: Ludwig Merkle - Bairische Grammatik⁴⁰, Boris Blahak – „Daham statt Islam“⁴¹ und Boris Blahak - Franz Kafkas Literatursprache.⁴² Das Ziel des praktischen Teils besteht darin, alle Reden zu analysieren und Beispiele des Code-Shiftings oder auch des Code-Switchings aufzuzählen, um diese Hypothese entweder zu bestätigen oder zu widerlegen.

Die Transkripte werden in Abschnitte unterteilt und alphabetisch betitelt, um bei der späteren Analyse eine bessere Orientierung im Text zu ermöglichen. Jede Rede wird zunächst inhaltlich zusammengefasst, und alle drei Redner werden kurz vorgestellt. Anschließend folgt die eigentliche Analyse und zum Abschluss werden die Befunde

³⁹ Ein weiteres Beispiel für einen Zeitungsartikel über den Dialekt von Hubert Aiwanger. Es wird erwähnt, dass er gerne Apfelsaft trinkt. Seine Aussprache ist dialektisch: Opflsoft; Baumann, Birgit: "Hubsi" Aiwanger – der bayerische Holzhammer. In: DERSTANDARD vom: 3.9.2023 (online): <https://www.derstandard.at/story/3000000185410/hubsi-aiwanger-der-bayerische-holzhammer> (letzter Zugriff 27. 4. 2024).

⁴⁰ Merkle, Ludwig (2003). Bairische Grammatik. München: Alltera Verlag.

⁴¹ Blahak, Boris (2021). „Daham statt Islam“ Zur funktionalen Einbindung von Dialektstrukturen in die Sprache politischer Werbeplakate. Zeitschrift für Dialektologie und Linguistik 88(1–2)

⁴² Blahak, Boris (2015). Franz Kafkas Literatursprache: Deutsch im Kontext des Prager Multilingualismus. Köln: Böhlau Verlag.

beschrieben. In Kapitel 2.6 wurde bereits angesprochen, dass Dialekt bewusst verwendet werden kann, um das Publikum zu beeinflussen; auf der Grundlage der Informationen in diesem Kapitel wird bewertet, ob der Redner unwillkürlich oder absichtlich in den Dialekt gefallen ist.

3.1 Rede von Anton Hofreiter

3.1.1 Biographie

Anton Hofreiter wurde am 2. Februar 1970 in München geboren. Er ist ein deutscher Politiker der Partei Bündnis 90/Die Grünen und ausgebildeter Biologe. Sein Studium der Biologie absolvierte er an der Ludwig-Maximilian-Universität München, wo er 1997 seinen Abschluss als Diplom-Biologe machte und 2003 im Fach Biologie promovierte.⁴³ Seit 2005 ist Hofreiter Mitglied des Deutschen Bundestages. Von 2013 bis 2021 war er der Vorsitzende der grünen Bundestagsfraktion. Seit Dezember 2021 leitet er den Ausschuss für die Angelegenheiten der Europäischen Union.⁴⁴ In seiner politischen Laufbahn setzte sich Hofreiter besonders für umwelt- und klimapolitische Themen ein. Er ist bekannt für seine kritische Haltung gegenüber der Agrarindustrie, insbesondere im Hinblick auf den Einsatz von Pestiziden und Gentechnik.⁴⁵ Hofreiter engagiert sich auch stark für eine gerechte und nachhaltige Verkehrspolitik und hat sich gegen die Privatisierung der Bahn und für ein umfassendes Tempolimit auf Bundesautobahnen ausgesprochen.⁴⁶

3.1.2 Inhalt der Rede

Anton Hofreiter äußert in seiner Rede seine tiefe Besorgnis und alarmierende Beobachtungen bezüglich der schnell fortschreitenden Auswirkungen des Klimawandels

⁴³ Deutscher Bundestag: Dr. Anton Hofreiter, Bündnis 90/Die Grünen. In: bundestag.de (online): https://www.bundestag.de/abgeordnete/biografien/H/hofreiter_anton-857482 (letzter Zugriff: 2.4.2024).

⁴⁴ Hofreiter, Anton: Lebenslauf: Dr. Anton Hofreiter. In: BÜNDNIS 90 DIE GRÜNEN (online): <https://www.gruene-bundestag.de/abgeordnete/infos-zur-person/anton-hofreiter#m-tab-0-lebenslauf> (letzter Zugriff: 2.4.2024).

⁴⁵ „Anton Hofreiter“. In: Wikipedia Die freie Enzyklopädie (online): https://de.wikipedia.org/wiki/Anton_Hofreiter (letzter Zugriff: 2.4.2024).

⁴⁶ Hofreiter, Anton: Über mich. In: Toni Hofreiter (online): <https://toni-hofreiter.de/ueber-mich/> (letzter Zugriff: 3.4.2024).

und betont die dringende Notwendigkeit politischen Handelns. Er beschreibt die erschreckenden Veränderungen in der Arktis, die Instabilität des Weltklimasystems, ungewöhnliche Wetterphänomene wie Küsten-El-Niños und den massiven Rückzug der Gletscher. Diese Phänomene sind für ihn Beispiele dafür, dass die Klimaveränderungen drastischer sind als erwartet. Die Rede betont die sozialen und ökologischen Verantwortlichkeiten der Politik. Hofreiter kritisiert politische Entscheidungsträger in Deutschland und international. Er greift die Haltung der CDU und speziell von Angela Merkel an sowie die Politik der USA unter Donald Trump, insbesondere den Rückzug aus dem Pariser Abkommen. Hofreiter betont, dass Klimaschutz nicht nur eine ökologische, sondern auch eine soziale Frage sei, die unmittelbar mit der sozialen Gerechtigkeit und der Zukunftssicherung verbunden sei. Er fordert einen schnellen und radikalen Wechsel zu erneuerbaren Energien sowie den Ausstieg aus der Kohleverstromung und dem Verbrennungsmotor. Außerdem betont er die Notwendigkeit, die Landwirtschaft und Tierhaltungspraktiken zu reformieren. Aufgrund seiner wirtschaftlichen und politischen Stellung sieht er Deutschland in der Verantwortung, eine führende Rolle im globalen Klimaschutz einzunehmen. Hofreiter betont die Bedeutung von Bildung und Bewusstseinsbildung als Werkzeuge gegen Ignoranz und Wissenschaftsfeindlichkeit. Er ruft zu einer Bildungsoffensive auf, insbesondere innerhalb der CDU, um eine fundierte und zukunftsorientierte Klimapolitik zu fördern. Abschließend fordert er zum politischen Kampf für eine gerechtere und ökologisch nachhaltige Welt auf, in der die Bürger nicht nur überleben, sondern gedeihen können.

3.1.3 Ort und Publikum

Die Rede ist auf der Website *youtube.com* zu finden, das Video trägt den Titel - *Bundesparteitag B'90/Grüne: Rede von Anton Hofreiter am 17.06.2017*.⁴⁷ Schon hieraus geht hervor, dass Hofreiter auf einem Bundesparteitag auftrat. Ein Parteitag dient als Mitgliederversammlung einer politischen Partei, bei der sich die Mitglieder regelmäßig treffen, um über aktuelle Themen zu diskutieren, Abstimmungen durchzuführen und Parteiführungsposten zu besetzen. Während große Parteien in der Regel jährlich einen

⁴⁷ phoenix: Bundesparteitag B'90/Grüne: Rede von Anton Hofreiter am 17.06.2017. In: Youtube vom: 17.6.2017 (online): <https://www.youtube.com/watch?v=1k2M6460Ylw> (letzter Zugriff: 9.4. 2024)

Bundesparteitag abhalten, der mehrere Tage dauern kann und Themen wie Bundestagswahlstrategien oder Kanzlerkandidaturen behandelt, finden die Parteitage kleinerer Parteien alle zwei Jahre statt. Nicht alle Mitglieder sind anwesend; stattdessen nehmen Vertreter der verschiedenen Parteebenen, wie Orts- und Landesverbände sowie Bundestagsabgeordnete und Parteivorstände, teil. Zusätzlich gibt es gelegentlich außerordentliche Parteitage, die in speziellen Situationen wie Parteikrisen oder nach Rücktritten von Parteiführern einberufen werden.⁴⁸ Hofreiters Publikum sind also weitere Politiker seiner Partei, und die Rede fand in Berlin statt. Da Hofreiter also vor Menschen aus allen Regionen Deutschlands sprach, lässt sich davon ausgehen, dass ihm die Verwendung dialektaler Strukturen, so diese denn nachzuweisen ist, unwillkürlich und nicht geplant unterlaufen kann.

3.1.4 Transkript

(a)

Weitere Erkenntnisse über die Entwicklung des Klimas zu gewinnen. Es war extrem beeindruckend, was ich gesehen habe, aber es war zum Teil auch krass erschreckend. Man sieht und man sieht es direkt, wie sich die Gletscher massiv zurückziehen. Man ist unterwegs auf Jahrzehntausende altem Eis und dieses Eis schmilzt einem unter den Füßen weg. Jeden Tag laufen um Mengen, Mengen Wasser von geschmolzen aus ins Meer und Jahr für Jahr wird es mehr. Man sieht, wie in dieser Region sich ganz krass und ganz schnell das Klima verändert. Aber es ist nicht nur in der Arktis, dass sich das Klima massiv verändert. Letztes Jahr hatten wir das erste Jahr, wo das Weltklimasystem angefangen hat, instabil zu werden. Wir sahen, wie die großen Jetstreams, die das Klimasystem bestimmen, angefangen haben, über den Planeten zu wandern, mit Wärmeeinbrüchen in der Arktis, mit krassen Dürren, mit Stürmen. Dieses Jahr beginnt schon wieder, erschreckend, wenn man sich das als Naturwissenschaftler anschaut. Wir haben dieses Jahr das erste Mal einen Küsten-El Niño vor Peru, ein Phänomen, das wir in der Form nicht kannten. Und ich muss euch wirklich **sang**⁴⁹ wenn man mich vor vier,

⁴⁸ Warkning, Sybille: Was ist ein Bundestag?. In: B Lexikon Welt vom: 14.12.2015 (online): <https://www.duda.news/welt/was-ist-ein-bundesparteitag/> (letzter Zugriff: 7.4.2024)

⁴⁹ 1:26, 'sagen', *a*-Verdumpfung, gesamtbairisches Merkmal; Zehetner, Ludwig (1985): Das Bairische Dialektbuch. Unter Mitarbeit von Ludwig. M. Eichinger, Reinhard Rascher, Anthony Rowley und

fünf Jahren gefragt hätte, nicht als Politiker, sondern als Naturwissenschaftler, ob die Dinge, die wir letztes Jahr und dieses Jahr sehen und erleben können, ob die in dieser kurzen Zeit eintreten, dann hätte ich **gsogt**⁵⁰: nee, macht euch keine Sorgen, wir müssen dringend handeln, aber so schlimm ist es nicht. Es ist deutlich schlimmer, als ich das erwartet hätte als Naturwissenschaftler, der lange bei den Grünen aktiv ist. Das heißt, wir haben ganz, ganz dringenden Handlungsbedarf, um die Klimakrise noch in den Griff zu kriegen.

(b)

Und was man sich da auch klar machen muss, und was in dieser rauen Natur der Arktis einem noch einmal sehr, sehr bewusst wird: Es geht nicht darum, den Planeten zu retten oder die Natur. Dieser Planet hat schon ganz andere Dinge überlebt **wie**⁵¹ uns. Es geht schlichtweg darum, unsere eigenen Lebensgrundlagen zu retten. Das ist der ganz entscheidende Punkt. Es geht um uns und unsere Lebensgrundlagen, und diesen Kampf müssen wir gewinnen. Es geht darum, für das Kind, das in Bangladesch geboren wird und dessen Leben bedroht ist durch den steigenden Meeresspiegel, diesem Kind eine Zukunft zu geben. Es geht um die Bauernfamilie in Mali, dessen Zukunft massiv bedroht ist durch Dürren und Überschwemmungen. Ja, und es geht auch um die Kinder in Europa und in Deutschland. Auch in Europa und in Deutschland wird auf einem sich immer mehr erhitzenden Planeten keine sichere, keine friedliche Zukunft garantiert sein. Es heißt, es geht schlichtweg um die Zukunft von uns Menschen. Es ist die zentrale Existenzfrage, um die wir hier ringen.

(c)

Und wenn ich mir die wichtige Arbeit anschau, die die Klimawissenschaftler unter nicht einfachen Bedingungen, die auf dem arktischen Eisschild sind, machen, da muss man

Christopher J. Wickham. München: Beck. S. 29-31; Rejtmajer, Valentin (1979): Der Einfluss des Dialekts auf die Standardsprachlichen Leistungen von bayrischen Schülern in Vorschule, Grundschule und Gymnasium – eine empirische Untersuchung. Marburg: N. G. Elwert. S. 126; vgl. Blahak (2021). S. 31.

⁵⁰ 1:42, ‘gesagt’, *e*-Synkope, gesamt-oberdeutsches und teilweise mitteldeutsches dialektales Merkmal; Zehentner (1985). S. 99; vgl. Blahak (2015). S. 203.

⁵¹ 2:23, ‘als’, Vergleichspartikel beim Komparativ, nord-, west- und süddeutsches Merkmal; Merkle, Ludwig (1996): Bairische Grammatik. 6. Auflage. München: Hugendubel. S. 171; vgl. Blahak (2015). S. 531-532.

einfach klar **sang**⁵², die Klimawissenschaften stehen massiv unter Feuer. Sie werden angegriffen von US-Präsident Trump bis zu CDU-Politikern bei uns. Ich möchte mich schlichtweg hier ganz deutlich bedanken bei allen Klimawissenschaftlerinnen und Klimawissenschaftler für die grandiose Arbeit, die sie für uns alle erledigen und die sie uns damit ermöglichen, dass wir eine bessere Chance auf eine gute Zukunft haben. Danke an euch alle!

(d)

Und der Ausstieg, der angekündigte Ausstieg von Trump aus dem Pariser Klimaschutzabkommen, das ist **ned**⁵³ nur ein Affront. Das ist nicht nur ein Affront gegen einen internationalen Vertrag, einen der wichtigsten, wenn **ned**⁵⁴ den wichtigsten Vertrag, **denma**⁵⁵ die letzten Jahrzehnte abgeschlossen haben. Nein, dieser Ausstieg von Trump, das ist ein Verbrechen an der Zukunft der gesamten Menschheit. Und dieser Trump kommt zum G20-Gipfel nach Deutschland. Und Deutschland ist das Gastland für G20. Und ich erwarte einfach von Merkel, dass sie da schlichtweg nicht zur Tagesordnung übergeht, sondern dass sie eben deutlich spüren lässt, dass es so nicht geht. Und das **erwart i**⁵⁶ auch von dieser Bundesregion. Und ich erwarte auch von Merkel, dass sie endlich aufhört, der USA hinterherzulaufen bei diesem TTIP-Abkommen. Es kann nicht sein, dass man mit einem Land, das aus diesem Klimaschutzvertrag aussteigt, Verhandlungen über Freihandel führt. Das kann nicht sein, geschweige denn, dass man Abschluss macht. Da erwarte ich einfach ständig und würde deshalb, Frau Merkel, hören Sie auf, hinter der USA herzulaufen, bei diesen Freihandelsverträgen. Denn fairen Handel kann es nur geben mit Klimaschutz. Und wenn man sich anschaut, dass nur zwei Tage, nur zwei Tage nach dem Trump aus dem Klimaschutzabkommen ausgestiegen ist, der Berliner Kreis der CDU davon redet, dass Klimawissenschaftler moralische Erpresser sind, wenn sie davon sprechen, dass Klimaschutz ein Weltrettungszirkus ist. Und wenn

⁵² 3:46, 'sagen', *a*-Verdumpfung, vgl. Anmerkung 49.

⁵³ 4:27, 'nicht', Negationspartikel *ned*, mittelbairisches Merkmal; Eichhof, Jürgen (1978 34): Wortatlas der deutschen Umgangssprache. Zweiter Band. Bern; vgl. Blahak (2021). S.33

⁵⁴ 4:32, 'nicht', Negationspartikel *ned*, vgl. Anmerkung 53.

⁵⁵ 4:34, 'den wir', Personalpronomen *mir*, oberdeutsches Merkmal, vgl. Blahak (2015). S. 413

⁵⁶ 5:07, 'erwarte ich' *e*-Apokope, Personalpronomen *i*, oberdeutsches Merkmal, Hörlin, Rainer (1988 241): „Fränggisch gred“. Eine Sprachkunde (ost-)fränkischer Mundarten. Neustadt: Selbstverlag. S. 241; vgl. Blahak (2015) S. 410

die CDU davon faselt, dass es darum geht, die Chancen zu sehen im Fischfang, dann merkt man einfach, wie weit weg Teile der CDU von der Realität sind. Ich **machma**⁵⁷ da ehrlich **gsagt**⁵⁸ Sorgen, ich mache mir da ehrlich **gsagt**⁵⁹ Sorgen um den Bildungsstand vom rechten Flügel der CDU. Dieses Ausmaß an Wissenschaftsfeindlichkeit, dieses Ausmaß an Realitätsverleugnung, da braucht es mal eine Bildungsoffensive für die CDU!

(e)

Aber da darf man ich heute auch keine Illusionen machen. So ist die konservative Basis der CDU. So denken die. Und das erklärt auch, warum Merkel und Altmaier am Ende, wenn es auf die Bilanz auch drauf ankommt, relativ wenig zustande **bracht**⁶⁰ haben. Ich meine **moan**⁶¹, sie redet ja ganz gerne über Klimaschutz auf internationalen Konferenzen. Aber am Ende gibt es den alten biblischen Spruch, an ihren Taten sollt ihr sie erkennen. Und dann **schauma**⁶² uns die Taten an 2009 und 2016. Was war da gleich? Gleich war der CO₂-Ausstoß der Bundesrepublik Deutschland. Ja und verdammt nochmal, wer ist denn dafür verantwortlich, wenn **ned**⁶³ die Bundesregierung, diese Bundesregierung, die mit der CDU und Merkel seit zwölf Jahren im Amt ist? Und dann höre ich ab und zu, dass jetzt angeblich alle Parteien auf Öko machen. Dann **schauma**⁶⁴ uns doch mal die Tatsachen an, wenn alle Parteien auf Öko machen. **Wäiches**⁶⁵ Land weltweit verbrennt am meisten Braunkohle von allen Ländern dieses Planeten? Welches Land ist es? Die Bundesrepublik Deutschland. Und wer hat dafür gesorgt, dass es so bleibt? Gabriel bei der SPD und Merkel bei der CDU. Ja, ist das Öko, **wennma**⁶⁶ uns die Tatsachen

⁵⁷ 6:38 ‘machen wir’, Personalpronomen *mir*, vgl. Anmerkung 55.

⁵⁸ 6:41 ‘gesagt’, *e*-Synkope, vgl. Anmerkung 50.

⁵⁹ 6:43 ‘gesagt’, *e*-Synkope, vgl. Anmerkung 50.

⁶⁰ 7:24 ‘gebracht’, Ausfall des *ge*-Präfixes vor Plosiv, gesamt-oberdeutsches und teilweise mitteldeutsches dialektales Merkmal, vgl. Blahak (2015) S. 205.

⁶¹ 7:25 ‘meine’, Diphthong *oa*, mittelbairisches Merkmal; vgl. Merkle (2005). S.13.

⁶² 7:37, ‘schauen wir’, Personalpronomen *mir*, vgl. Anmerkung 55.

⁶³ 7:52, ‘nicht’, Negationspartikel *ned*, vgl. Anmerkung 53.

⁶⁴ 8:15, ‘schauen wir’, Personalpronomen *mir*, vgl. Anmerkung 55.

⁶⁵ 8:19, ‘welches’, *l*-Vokalisierung, mittelbairisches Merkmal; vgl. Blahak (2015) S. 280.

⁶⁶ 8:38, ‘wenn wir’, Personalpronomen *mir*, vgl. Anmerkung 55.

anschauen? Nein, es ist das Gegenteil von Öko. Es ist die schlimmste Klimazerstörung, die man sich vorstellen kann, Braunkohle zu verbrennen.

(f)

Und dann **schauma**⁶⁷ uns doch Diesel an. Wo sitzen denn die hauptbetrügerischen Autofirmen im Bereich des Diesels? Ist VW eine Firma, die in Frankreich sitzt? Ist VW eine Firma, die in den USA sitzt? Oder gar in Japan? Nein, es ist eine deutsche Firma. Und wer ist dafür verantwortlich? Dafür verantwortlich, dass sie betrügen konnten, waren die Verkehrsminister. **Zerst**⁶⁸ von der SPD und dann von der CSU. Das ist doch skandalös. Und als es aufgekommen ist, was hatte dieser Typ, der Verkehrsminister auf Bundesebene ist, wenn er nicht gerade **grade**⁶⁹ seine europafeindliche Bürokratie, monsterhafte und geldverschlingende Ausländermaut versucht hat durchzusetzen. Was hat dieser Typ **gmacht**⁷⁰? Er hat sich darin geübt, den Dieselskandal zu vertuschen. Das schadet der Umwelt, das schadet der Gesundheit und am Ende schadet es sogar den Arbeitsplätzen bei uns. Denn nicht glaubt irgendeiner, nur weil diese unverantwortliche Bundesregierung versucht, einen Schutzzaun zu bauen, einen Schutzzaun zu bauen, um unsere Autoindustrie, dass Tesla plötzlich aufhört, Autos zu produzieren, dass Toyota plötzlich aufhört, Autos zu produzieren. Nein, sie schaden der Gesundheit, sie schaden der Umwelt und am Ende schaden sie sogar noch den Arbeitsplätzen. Und **wennma**⁷¹ uns das dann anschauen, **wennma**⁷² uns das dann anschauen, **nehma**⁷³ das nächste große Öko-Thema, nehmen wir die Landwirtschaft, die auch viel zur Klimakrise beiträgt. Mein Gott, wir wollen den Namen des Landwirtschaftsministers gar **ned**⁷⁴ nennen. Aber was ist sein Hauptthema? Sein Hauptthema ist, dass er gegen Tofu-Würstchen kämpft. Der hat aus diesem Ministerium ein Klamauk-Ministerium gemacht **gmacht**⁷⁵. Es ist doch

⁶⁷ 8:52, 'schauen wir', Personalpronomen *mir*, vgl. Anmerkung 55.

⁶⁸ 9:18, 'zuerst', Assimilation, mittelhochdeutsches Merkmal; vgl. Merkle (2005) S. 34.

⁶⁹ 9:29, 'gerade', *e*-Synkope, vgl. Anmerkung 50.

⁷⁰ 9:36, 'gemacht', *e*-Synkope, vgl. Anmerkung 50.

⁷¹ 10:13, 'wenn wir', Personalpronomen *mir*, vgl. Anmerkung 55.

⁷² 10:14, 'wenn wir', Personalpronomen *mir*, vgl. Anmerkung 55.

⁷³ 10:17, 'nehmen wir', Personalpronomen *mir*. vgl. Anmerkung 55.

⁷⁴ 10:25, 'nicht', Negationspartikel *ned*, vgl. Anmerkung 53.

⁷⁵ 10:34, 'gemacht', *e*-Synkope, vgl. Anmerkung 50.

unverantwortlich. Und gleichzeitig schaut er zu, wie die Massentierhaltung weiter eskaliert. Gleichzeitig schaut er zu, wie immer mehr Bauern aufgeben. Und **wennma**⁷⁶ uns anschauen, was mit der Artenvielfalt los ist, was mit der Artenvielfalt los ist, nicht direkt ein Klimathema, aber auch damit verwandt, 30 Prozent aller Tier- und Pflanzenarten in Deutschland stehen auf der roten Liste. Ja, verdammt noch mal, wenn das so aussieht, dass die anderen auch Ökowerk machen, dann wird mir Angst und Bang, und auch etwas anderes zeigt mir, es braucht uns Grüne notwendiger denn je.

(g)

Und jetzt stellt sich natürlich die Frage, angesichts der ganzen riesigen Probleme, schaffen wir das überhaupt? Schaffen wir das überhaupt, diese Probleme in den Griff zu kriegen? Und ja, da bin ich unglaublich optimistisch. Denn könnt ihr euch noch erinnern, ich bin schon ewig in dieser Partei, auch wenn ich vielleicht gar nicht so uralt ausschaue, denn ich habe mit 14, 16 **angfangen**⁷⁷. Und ich kann mich noch erinnern, damals beim Kampf gegen die Atomkraft, beim Kampf gegen die Wiederaufarbeitungsanlage in Wackersdorf, ich weiß noch genau, da hieß es, mein Gott Toni, was engagierst du dich denn da? Ihr schafft es doch nie. Ihr habt 5, 6 Prozent, alle anderen sind für die Atomkraft, die öffentliche Debatte ist für die Atomkraft. Ihr habt es mit den größten und stärksten Konzernen in Deutschland zu tun. Das schafft ihr nie. Und ich habe immer **gsagt**⁷⁸, wir haben eine Chance es zu schaffen, weil die Atomkraft gefährlich und falsch ist. Und **hammas**⁷⁹ **gschaft**⁸⁰? Ja, natürlich **hammas**⁸¹ **gschaft**⁸². Das zeigt sich einfach, dass wenn man mutig, hart und klar ist, dann schafft man das. Und wir haben so vielmehr **gschaft**⁸³, wenn ihr an die erneuerbaren Energien denkt.

⁷⁶ 10:47, 'wenn wir', Personalpronomen *mir*, vgl. Anmerkung 55.

⁷⁷ 11:40, 'angefangen', *e*-Synkope, vgl. Anmerkung 50.

⁷⁸ 12:09, 'gesagt', *e*-Synkope, vgl. Anmerkung 50.

⁷⁹ 12:13, 'haben wir es', Personalpronomen *mir*, vgl. Anmerkung 55.

⁸⁰ 12:14, 'geschafft', *e*-Synkope, vgl. Anmerkung 50.

⁸¹ 12:15, 'haben wir es', Personalpronomen *mir*, vgl. Anmerkung 55.

⁸² 12:16, 'geschafft', *e*-Synkope, vgl. Anmerkung 50.

⁸³ 12:22, 'geschafft', *e*-Synkope, vgl. Anmerkung 50..

(h)

Deshalb, was ist jetzt zu tun? Was ist zu tun? Den Kohleausstieg durchsetzen, die 20 schmutzigsten Kohlekraftwerke in der nächsten Legislaturperiode abschalten, die erneuerbaren Energien endlich wieder zum Leben erwecken, endlich raus aus dem Verbrennungsmotor, und zwar raus bis 2030 und dabei die Bahn nicht vergessen, nämlich dieses Geschwafel immer, ach die Politik kann doch gar nichts machen bei der Bahn. Ist ja eine AG, ist ja ein privates Unternehmen. Lasst euch diesen Quatsch nicht erzählen. 100 Prozent, 100 Prozent der Aktien sind im Besitz des Bundes und wenn die Hauptversammlung ist, dann trifft sich der Verkehrsminister mit sich selbst und der soll angeblich nichts machen können. Der soll angeblich nichts machen können. Der kann was machen, wenn er will.

(i)

Und natürlich **miassma**⁸⁴ raus aus der Massentierhaltung. Und natürlich **miassma**⁸⁵ dabei die Bauern mitnehmen. Und dann heißt es immer, das ist ja gar nicht so relevant, was wir hier machen. Weil die Chinesen und die Inder – erstens, Chinesen und Inder haben längst erkannt, was die Bedeutung der erneuerbaren Energien ist. Aber es kommt noch was anderes dazu. Wir sind die viertgrößte Industrienation auf diesem Planeten. Die viertgrößte Industrienation. Und wenn diese Industrienation zeigt, wie es geht, wohlhabend dabeibleibt und zeigt, wie man alle Gesellschaftsschichten mitnehmen, dann hat es eine irre Wirkung, sowohl real als auch vom Vorbild auch innerhalb von Europa. Deshalb lasst euch nicht einreden, nur weil angeblich die Chinesen inzwischen mehr machen als diese Bundesregierung, nichts machen. Deswegen müssen wir hier nichts tun. Nein, wir als vierte größte Industrienation auf diesem Planeten haben eine irre Verantwortung und diese Verantwortung kann man gar nicht klein genug einschätzen. Deshalb, ran an den Spekt, ran an die Macht um endlich diese Dinge zu verändern.

⁸⁴ 13:17, ‘müssen wir’, Personalpronomen *mir*, vgl. Anmerkung 55.

⁸⁵ 13:20, ‘müssen wir’, Personalpronomen *mir*, vgl. Anmerkung 55.

(j)

Und natürlich, natürlich dürfen wir die soziale Gerechtigkeit dabei nicht vergessen. Viele Menschen haben Angst vor Veränderung und das ist, wenn man sich in der Welt umschaut, ja auch verständlich, dass sie massiv Angst haben vor Veränderung. Aber, natürlich geht es um soziale Gerechtigkeit bei uns Grünen, weil es ein urgrünes Thema ist. Nur wir haben eine emanzipatorische Idee von sozialer Gerechtigkeit. Aber es geht auch noch um was anderes. Wenn Menschen massiv Angst haben vor Veränderungen. Wenn die Arbeiter in den Fabriken und Arbeiterinnen, die den Verbrennungsmotor bauen, Angst haben, sozial abzustiegen. Wenn die Menschen, die in der Kohlekraft tätig sind, Angst haben, sozial abzustiegen. Wenn die Menschen, die in der Chemieindustrie tätig sind, Angst haben, sozial abzustiegen. Dann wehren sie sich gegen die notwendigen ökologischen Veränderungen. Das heißt, wer ökologische Veränderungen durchsetzen will und nicht nur wegen sich selbst soziale Gerechtigkeit wichtig ist, sondern wer ökologische Veränderungen durchsetzen will, der muss sich schlichtweg sozial gerecht machen, sonst werden sie scheitern und allein deshalb haben wir Grüne ein massives Interesse daran, dass das ganze sozial gerecht zugeht. Und das gleiche gilt für Europa. Ne, ökologische Veränderung kriege ich nur europäisch umgesetzt. Und ja, ja, wir wollen, wir wollen ab 2017, das heißt ab Herbst wieder regieren. Wir wollen wieder regieren, aber wir werden nicht regieren, wenn nicht **ned**⁸⁶ die entsprechenden entscheidenden Schritte passieren. Nämlich, regieren ist kein Selbstzweck. Man kann auch in der Opposition einiges erreichen. Und deshalb, verlasst euch darauf, wir werden dafür kämpfen, gemeinsam mit Cem und Kathrin ein so gutes Ergebnis wie irgendwie möglich zu kriegen. Und dann werden wir **werdma**⁸⁷ in Verhandlungen schauen, was erreichbar ist. Aber nur, wenn es wirklich ökologisch, sozial gerecht und weltoffen ist. Wir werden auch den Geflüchteten nicht vergessen, zugehen. Dann sind wir bereit zu regieren. Nämlich, wir wollen regieren, nicht wegen den verdammten Dienstwägen, sondern wir wollen regieren, um die Welt zu verändern. Denn wie Claudia **gsagt**⁸⁸ hat, die Welt braucht es, verändert zu werden. Vielen Dank!

⁸⁶ 15:50, 'nicht', Negationspartikel *ned*, vgl. Anmerkung 53.

⁸⁷ 16:11, 'werden wir', Personalpronomen *mir*, vgl. Anmerkung 55

⁸⁸ 16:30, 'gesagt', *e*-Synkope, vgl. Anmerkung 50.

3.1.5 Analyse

In der Rede von Anton Hofreiter wurden insgesamt 40 Beispiele des Codeshiftings aufgezählt. In den Absätzen (a), (b) und (c) beschreibt der Politiker die aktuelle Klimasituation. Er gibt die Realität aus seiner Sicht als Biologe und aus der Sicht anderer Klimawissenschaftler wieder. Diese Absätze werden thematisch als Ganzes betrachtet und es wurden dort vier Dialektmerkmale identifiziert.

In den Absätzen (d), (e) und (f) beginnt Hofreiter, die deutsche Regierung und andere politische Parteien zu kritisieren. Diese Teile werden wiederum als Ganzes betrachtet. Dieser Abschnitt war im Vergleich zu den Abschnitten (a) bis (c) sehr emotional. Es wurden dort 24 Dialektmerkmale gezählt. Solches kritisieren, könnte man als eine persuasive Strategie betrachten.

In den letzten vier Absätzen (g) (h), (i) und (j) beschreibt Anton Hofreiter seine eigene politische Partei, ihre Ziele und Leistungen bzw. Erfolge. Hier appelliert er auch an das kollektive Wir. Dies wurde im theoretischen Teil als eine persuasive Strategie genannt. Dieser Teil ist emotionaler als der erste. Es wurden hier allerdings nur zwölf Dialektmerkmale nachgewiesen.

3.1.6 Ergebnis

Im ersten, sachlichen Teil der Rede wurden vier von 40 Dialekterkmalen gezählt, was einem Anteil von 10 % entspricht. Im nächsten Teil, in dem Anton Hofreiters Rede sehr emotional ist und er die Regierung sowie andere politische Parteien mit Nachdruck kritisiert, wurden 24 Merkmale gezählt, was 60 % entspricht. Schließlich gibt es auch einen weiteren emotionalen Teil, in dem zwölf Merkmale zu finden sind, was ca. 30 % entspricht. In der Rede von Anton Hofreiter bestätigte sich die Vermutung, dass sich in den emotionalen Passagen Dialektmerkmale zunehmen und es daher zu einem häufigeren Codeshifiting von der Standardsprache in Richtung Dialekt kommt. Da Anton Hofreiter seine Rede vor Politikern, noch dazu aus verschiedenen Regionen Deutschlands, hält und nicht versucht, potentielle Wähler zu überzeugen, ist es sehr wahrscheinlich, dass er dies nicht absichtlich tut. In Abschnitten (d), (e) und (f) wurde er lauter und auch wütend. Es lässt sich vermuten, dass er über seine Sprache in solchen Situationen nicht nachdenkt.

3.2 Rede vom Hubert Aiwanger

3.2.1 Biographie

Hubert Aiwanger, geboren am 26. Januar 1971 in Ergoldsbach, Bayern, ist ein prominenter deutscher Politiker und seit 2008 Bundesvorsitzender der Freien Wähler (FW). Aiwanger, der aus einer Bauernfamilie stammt und Agraringenieurwesen studierte, trat der Partei 1999 bei und trug maßgeblich zu ihrem politischen Aufstieg in Bayern bei. Im Jahr 2008 führte er die Freien Wähler erstmals in den Bayerischen Landtag.⁸⁹ Seit 2018 ist Aiwanger bayerischer Staatsminister für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie. In dieser Rolle hat er sich für verschiedene politische Maßnahmen eingesetzt, darunter die Abschaffung von Studiengebühren und die Wiedereinführung des neunjährigen Gymnasiums (G9) in Bayern, um das Bildungssystem flexibler zu gestalten. Weiter hat sich Aiwanger für die Förderung erneuerbarer Energien eingesetzt, insbesondere für den Ausbau von Windkraftanlagen und die Nutzung von Wasserkraft. Dadurch soll die Energieversorgung in Bayern dezentralisiert und umweltfreundlicher gestaltet werden.⁹⁰ Als politischer Führer ist Aiwanger bekannt für seine Betonung lokaler und regionaler Interessen und seine Unterstützung für die ländliche Entwicklung. Er hat die politischen Positionen der Freien Wähler geprägt, die eine Verringerung der Staatsverschuldung und eine Reduzierung der Bürokratie anstreben, um ein effizienteres und bürgernahes Regierungshandeln zu fördern.⁹¹

3.2.2 Inhalt der Rede

Hubert Aiwanger, der stellvertretende Ministerpräsident Bayerns und Vorsitzender der Freien Wähler, thematisiert in seiner Rede mehrere Aspekte der aktuellen politischen und gesellschaftlichen Debatten in Deutschland. Er kritisiert die als „woke“ bezeichneten Tendenzen und betont die Bedeutung von traditionellen Werten und Normen, die seiner

⁸⁹ „Hubert Aiwanger“. In: Wikipedia Die freie Enzyklopädie (online): https://de.wikipedia.org/wiki/Hubert_Aiwanger (letzter Zugriff: 10.4.2024).

⁹⁰ Hubert Aiwanger“. In: Wikipedia Die freie Enzyklopädie (online): https://de.wikipedia.org/wiki/Hubert_Aiwanger (letzter Zugriff: 10.4.2024).

⁹¹ Knight, Ben: Germany: Who is controversial politician Hubert Aiwanger?. In: DW vom: 29.8.2023 (online): <https://www.dw.com/en/who-is-controversial-politician-hubert-aiwanger/a-66657558> (letzter Zugriff: 11.4.2024).

Meinung nach durch übermäßige politische Korrektheit bedroht seien. Aiwanger spricht sich gegen das Umbenennen von familiären Bezeichnungen aus und äußert Bedenken gegenüber liberaleren Geschlechtsidentitätsregelungen, die ohne ausreichende medizinische oder psychologische Begleitung erfolgen. Darüber hinaus bespricht er die Cannabis-Legalisierung und warnt vor deren potenziellen negativen Auswirkungen auf die Jugend und die Gesellschaft insgesamt. Im Hinblick auf Umwelt- und Energiepolitik kritisiert er die Bundesregierung für Vorschriften, die seiner Ansicht nach die persönliche Freiheit und das Eigentum der Bürger unangemessen einschränken, insbesondere die Regulierungen rund um Heizungsanlagen und die Sanierung von Immobilien. Aiwanger stellt die Freien Wähler als eine Partei dar, die sich für den Erhalt von Traditionen, gegen übertriebene Bürokratie und für eine Politik der Vernunft einsetzt. Er warnt vor einer Spaltung der Gesellschaft und einer Destabilisierung durch radikale politische Kräfte und betont die Notwendigkeit, das Eigentum und die Leistungsbereitschaft der Bürger zu schützen, um den sozialen Frieden und die wirtschaftliche Zukunft Deutschlands zu sichern.

3.2.3 Ort und Publikum

Die Rede ist auf der Website *youtube.com* zu finden, das Video trägt den Titel *Politischer Gillamoos: Rede von Hubert Aiwanger (Freie Wähler) am 04.09.23*⁹². Aiwanger beginnt an der Stelle 00:38 des Videos. Der politische Gillamoos ist ein traditionelles Volksfest in Abensberg, Bayern, das besonders bekannt für seine politischen Veranstaltungen ist. Der Höhepunkt des Festes ist der politische Frühschoppen am Montag, bei dem prominente Politiker aus verschiedenen Parteien Reden halten. Diese Veranstaltung zieht regelmäßig große mediale Aufmerksamkeit an, insbesondere weil sie oft zeitnah zu Bundes- und Landtagswahlen stattfindet.⁹³ Die Atmosphäre beim Gillamoos ist geprägt von einer lebhaften und volksnahen politischen Diskussion, die in mehreren Zelten auf dem Festgelände stattfindet. Dies bietet eine einzigartige Plattform für direkte politische Kommunikation und ermöglicht den Bürgern, unmittelbar auf politische Statements zu

⁹² phoenix: Politischer Gillamoos: Rede von Hubert Aiwanger (Freie Wähler) am 04.09.23. In: Youtube vom: 4.9.2023 (online): https://www.youtube.com/watch?v=v0_s6pCJV4U&t=389s (letzter Zugriff: 13.4.2024).

⁹³ „Gillamoos“. In: Wikipedia – Die freie Enzyklopädie. Bearbeitungsstand. (online): <https://de.wikipedia.org/wiki/Gillamoos> (letzter Zugriff: 13.4.).

reagieren. Der politische Gillamoos, ist somit ein wichtiger Bestandteil der politischen Kultur Bayerns und bietet eine Mischung aus traditionellem Volksfestcharakter und einem politischen Diskurs.⁹⁴ Da es sich bei den Zuhörern um Menschen aller gesellschaftlichen Gruppen handelt, die demnächst zur Wahl gehen, kann man davon ausgehen, dass Hubert Aiwanger versuchen wird, ihre Sympathie zu gewinnen. Es ist davon auszugehen, dass er den Dialekt auch absichtlich, funktional verwendet.

3.2.4 Transkript

(a)

Vor einem Jahr ist über diese Treppe hier der Winnetou runtergekommen. Und ich glaube, das ist eine symbolhafte Situation dafür, was man mit uns Freien Wählern verbindet. Wir haben in einer Zeit, wo es plötzlich nicht mehr politisch korrekt erschien, Karl May zu lesen, Cowboy und Indianer zu spielen, wo eine woke Zeit, ja, immer mehr auch diese Dinge aufrollen wollte und sagte, ja die Kinder sollen nicht mehr Cowboy und Indianer spielen und der Winnetou passt eigentlich gar nicht mehr in diese heutige Gesellschaft der völligen Modernität und was weiß ich **no**⁹⁵ alles. Da **homm**⁹⁶ wir uns freiwillig hingestellt und haben eben diesen Winnetou zu uns kommen lassen und haben uns hinter diese Thematik gestellt und **hamma**⁹⁷ **gsogt**⁹⁸, das sind Traditionen, das sind ja identitätsstiftende Kerne vielleicht auch für viele junge Leute, die in dieser Zeit aufgewachsen sind und die auch in den letzten Jahren in Faschingsveranstaltungen Cowboy und Indianer spielen wollen, die eine Prinzessin spielen wollen, die einen Ölscheich spielen wollen, die was auch immer spielen wollen. Und ich glaube, dass wir als Freie Wähler damit auch dokumentiert haben, dass wir für Meinungsvielfalt stehen,

⁹⁴ „Gillamoos“. In: Wikipedia – Die freie Enzyklopädie. Bearbeitungsstand. (online): <https://de.wikipedia.org/wiki/Gillamoos> (letzter Zugriff: 13.4.2024).

⁹⁵ 1:27, ‘noch’, Konsonanten – *ch* fällt weg, vgl. Merkle (2005). S. 22.

⁹⁶ 1:29, ‘haben’, *a*-Verdumpfung, gesamtbairisches Merkmal; Zehetner, Ludwig (1985): Das Bairische Dialektbuch. Unter Mitarbeit von Ludwig. M. Eichinger, Reinhard Rascher, Anthony Rowley und Christopher J. Wickham. München: Beck. S. 29-31; Rejtmajer, Valentin (1979): Der Einfluss des Dialekts auf die Standardsprachlichen Leistungen von bayrischen Schülern in Vorschule, Grundschule und Gymnasium – eine empirische Untersuchung. Marburg: N. G. Elwert. S. 126; vgl. Blahak (2021). S. 31.

⁹⁷ 1:38, ‘haben wir’, Personalpronomen *mir*, oberdeutsches Merkmal; vgl. Blahak (2015) S. 413.

⁹⁸ 1:38, ‘gesagt’, *e*-Synkope, gesamt-oberdeutsches und teilweise mitteldeutsches dialektales Merkmal; Zehetner (1985). S. 99; vgl. Blahak (2015). S. 203.

dass wir nicht zulassen, dass hier die Schlinge immer enger gezogen wird, dass in dieser vielleicht vorgegebenen Meinung immer mehr gesagt wird, was man nicht mehr tun, denken und sagen darf. Und deswegen **hamma**⁹⁹ uns hinter Winnetou gestellt. Wir haben uns auch hinter das Thema Papa und Mama gestellt. Und das muss ich auch sagen **i aa song**¹⁰⁰, das wurde mir letztes Jahr an Weihnachten, als ich eine Weihnachtskarte verschickt habe mit Papa, Mama, Sohn und Tochter drauf, angekreidet, dass ich hier eine Klischee-Familie verbreiten würde, denn Papa, Mama und zwei Kinder und ganz böse der Kachelofen im Hintergrund und das Märchenbuch auf den Knien das würde ja nicht mehr in diese Zeit passen, sondern man müsste heutzutage andere Weihnachtskarten verschicken.

(b)

Meine Damen und Herren, ich bin den Weg nicht mitgegangen als es eben geheißen **gheißen**¹⁰¹ hat, die Papas und Mamas heißen ab morgen Eltern Teil 1 und Eltern Teil 2. Als es geheißen hat, die Kinder heißen nicht mehr Sohn und Tochter, sondern K1 und K2. Weil man ja vielleicht sicherheitshalber nicht weiß, ob **ma ned**¹⁰²... Ich sage **eiz**¹⁰³ auch harte Worte an der Stelle. Wenn das Kind dann 14 Jahre alt ist und sagt, ich fühle mich jetzt doch anders, als ihr mich die letzten 14 Jahre gesehen habt. Jetzt lasst mal bitte mein Geschlecht noch offen bis zum 14. Lebensjahr. Meine Damen und Herren, sehr, sehr, sehr sensible Themen. Ich **hob ma**¹⁰⁴ jetzt überlegt, ob ich das überhaupt ansprechen will. Aber ich glaube, man muss auch diese Dinge ansprechen, weil **ma**¹⁰⁵ einfach sehen, dass diese Gesellschaft mit solchen Themen in eine falsche Richtung getrieben wird. Natürlich gibt es viele ... Natürlich gibt es viele und es sind wohl einige tausend pro Jahr in unserem Land, die im Laufe ihres Lebens eben sich in einer anderen geschlechtlichen

⁹⁹ 2:28, 'haben wir', Personalpronomen *mir*. vgl. Anmerkung 97.

¹⁰⁰ 2:34, 'ich auch sagen', Personalpronomen *i*, a-Verdumpfung, gesamtbairisches Merkmal, vgl. Blahak (2021; 31); aa: Monophthongierung von mhd. ou, Ausfall von -ch am Wortende bei einsilbigen Wörtern, vgl. Merkle (2005). S. 22.

¹⁰¹ 3:08, 'geheißen' e-Synkope, vgl. Anmerkung 98.

¹⁰² 3:30, 'man nicht', Negationspartikel *ned*, mittelbairisches Merkmal; Eichhof, Jürgen (1978): Wotatlas der deutschen Umgangssprache. Zweiter Band. Bern. S. 34; vgl. Blahak (2021). S.33

¹⁰³ 3:32, 'jetzt', Bindung, kein original bairisches Merkmal; vgl. Merkle (2005). S. 30.

¹⁰⁴ 3:50, 'habe mir', a-Verdumpfung, vgl. Anmerkung 96.

¹⁰⁵ 3:56, 'wir', Personalpronomen *mir*, vgl. Anmerkung 97.

Identität wiederfinden. Wie **gsogt**¹⁰⁶, es fällt uns schwer, über solche Dinge zu reden, weil man eben bei jedem Wort ja vielleicht eine Sorge hat, jemand Unrecht zu tun. Ja, wir müssen das weiterhin mit sehr viel Fingerspitzengefühl behandeln, aber umso unverständlicher ist mir eben, wenn jetzt eine Bundesregierung den Weg geht, zu sagen, das ist dann durch eine einfache Meldung beim Einwohnermeldeamt erledigt und das könne man einmal pro Jahr ändern. Also mein Verständnis ist, dass wir damit der Sache nicht gerecht werden, dass wir denjenigen, die mit dem Thema, die mit dem Thema vielleicht seit ihrer Kindheit ringen und nicht wissen, in welche Identität sie gehen wollen, gehen müssen, um am Ende ihres Lebens glücklich zu werden. Ich wünsche jedem, der hier im Zweifel ist, die richtige Entwicklung dahin gehen und genau deshalb glaube ich, dass es nicht richtig ist, ohne Begutachtung, ohne Unterstützung von außen, ohne Fachkompetenz, Menschen in diesem Lebensalter ja vielleicht in eine Richtung zu drängen, weil es gerade woke ist und übers Internet verbreitet wird, dann plötzlich Geschlechtsumwandlungen vorgenommen werden, wo man ein paar Jahre später sagt, es war ein Fehler. Meine Damen und Herren, das ist mehr als ein Tattoo, was man hier in seinem Leben dann macht und deswegen glaube ich einfach, dass die politische Entwicklung in unserem Land bei diesen Dingen nicht mehr die Vernunft ja hinter sich hat, sondern die Ideologie hinter sich hat.

(c)

Meine Damen und Herren, wenn es um das Thema geht der Cannabis-Freigabe, da sehen wir es genauso. Wir wollen nicht den Stab brechen über Menschen, die vielleicht mit gewissen Mitteln sich leichter in ihrem Leben tun und **song**¹⁰⁷, ich brauche das, weil ... schon gar **ned**¹⁰⁸ im medizinischen Bereich da, sind viele Einsatzwerke sinnvoll. Aber wenn sich jetzt ein Gesundheitsminister hinstellt, gemeinsam mit dem Landwirtschaftsminister, und sie bringen ein Gesetz auf den Weg, dass Cannabis freigegeben wird, dass jeder drei Pflanzen Cannabis zu Hause haben soll. Wo dann auch Jugendliche Zugang haben zu diesen Dingen und jeder weiß, dass Erwachsene, wenn sie Cannabis konsumieren, schwer geschädigt werden können. Dann ist das für mich nicht

¹⁰⁶ 4:31, ‘gesagt’, e-Synkope, vgl. Anmerkung 98.

¹⁰⁷ 6:22, ‘sagen’, a-Verdumfung, gesamtbairisches Merkmal, vgl. Anmerkung 96.

¹⁰⁸ 6:25, ‘nicht’, Negationspartikel *ned*, vgl. Anmerkung 102.

sensibel genug, bei dem Thema so umzugehen. Sondern da **sog i**¹⁰⁹ ganz klar, ein Gesundheitsminister müsste sich doch dafür kümmern, dass unsere Krankenhäuser Zukunft haben und **ned**¹¹⁰ geschlossen werden und der Landwirtschaftsminister, dass unsere Landwirtschaft Zukunft hat. Und **ned**¹¹¹, dass beide gemeinsam sich nur für die Cannabis-Freigabe einsetzen.

(d)

Und genauso, genauso bin ich aufs Podium gegangen, als es um das Thema des Heizungsgesetzes ging. Meine Damen und Herren, warum? Weil wir die tiefe Betroffenheit einer überwiegenden Mehrheit dieser Bevölkerung nicht ausblenden konnten. Die sagen, wenn ich in meinem neuen Haus keinen Holzofen mehr einbauen darf, keine Hackschnitzelheizung mehr einbauen darf, wenn mir vorgegeben wird in den nächsten Jahren mein Bestandsgebäude, mein 30, 40, 50 Jahre altes Elternhaus so sanieren und dämmen zu müssen, dass es wärmpunkten-tauglich ist. Ich habe als 60-, 70-Jähriger bei der Bank nicht mehr einen Kredit über 150.000 Euro bekommen. Ich dann, wenn ich das Haus an meine Kinder übergeben will, noch 100.000, 200.000 Euro Erbschaftssteuer zahlen muss. Meine Damen und Herren, da **hamma**¹¹² **gsogt**¹¹³, wir können diese Politik nicht so laufen lassen. Wir können hier nicht zuschauen, wie eine Mehrheit der Bevölkerung in Angst versetzt wird, in Existenzangst, in Zukunftsangst. Jeder, der im Laufe seines Lebens gesorgt hat fürs Alter, vielleicht nicht in Urlaub **gfohn**¹¹⁴ ist, sich das vom Mund weg gespart hat, das kleine Häuschen. Die Kinder in den Ferien mitgeholfen haben, das Haus neu einzudecken, die neuen Fenster einzubauen, das Haus zu sanieren und so weiter und dann am Ende die politische Ansage bekommen, euer Haus entspricht nicht mehr den Kriterien, du musst auf Wärmepumpe umsaniieren, diese kostet zehntausende Euro und das Haus sanieren hunderttausend Euro und wenn du

¹⁰⁹ 7:00, ‘sage ich’, Personalpronomen *i*, oberdeutsches Merkmal, *a*-Verdampfung, gesamtbairisches Merkmal; vgl. Blahak (2021) S. 31

¹¹⁰ 7:06, ‘nicht’, Negationspartikel *ned*, vgl. Anmerkung 102.

¹¹¹ 7:11, ‘nicht’, Negationspartikel *ned*, vgl. Anmerkung 102.

¹¹² 8:20, ‘haben wir’, Personalpronomen *mir*, vgl. Anmerkung 96.

¹¹³ 8:20, ‘gesagt’, *e*-Synkope, vgl. Anmerkung 98.

¹¹⁴ 8:37, ‘gefahren’, *e*-Synkope, vgl. Anmerkung 98.

das **ned**¹¹⁵ tust, dann bist du ein Klimasünder. Meine Damen und Herren, ohne Absprache, wie es Thorsten Glauber sagte mit den Fachleuten, ohne Absprache mit den Heizungsbauern, eine solche ideologische Gesetzgebung auf den Weg zu bringen. Da sind wir Freien Wähler auf die Bühne getreten und haben **gsogt**¹¹⁶, liebe Leute, so nicht, ihr dürft doch das Eigentum der Menschen nicht kaputt machen, ihr dürft die Menschen nicht unter Zugzwang setzen. Wie hatten wir Sorgen im letzten Jahr, im letzten Winter, als wir fürchten mussten, dass die Gasversorgung zusammenbricht. Wie waren wir froh um jeden Holzofen, um jeden Hausbesitzer, der sagte, naja, wenn kein Gas mehr kommt, wenn ich kein Öl mehr bekomme, **i hob**¹¹⁷ immer noch fünf Ster Brennholz und ich werde nicht erfrieren. Als diskutiert worden ist, dass man sich kalt duschen muss und mit Waschlappen waschen muss, da **hamma mir**¹¹⁸ **gsogt**¹¹⁹, wir sind doch froh, dass wir solche vernünftigen Leute noch haben, die vielleicht zu Hause das Glück haben, ein eigenes Häuschen zu haben, einen eigenen Holzofen zu haben. Kaum war dieser Winter um, kommt ein Gesetz, das genau diese letzte Hilfe in Stunde der Not verbieten will und sagt, wir wollen keinen Holzofen mehr **hom**¹²⁰.

(e)

Meine Damen und Herren, da ist doch vieles kaputt gemacht worden. Da ist doch eine Bevölkerung konfrontiert worden mit einer Politik, die immer mehr, ja, so interpretiert wird. Die wissen eben nicht, was unten los ist, die entscheiden Dinge von einem Heizungsgesetz und Selbstbestimmungsgesetz und so weiter, die wir vielleicht nur am Rande als Normalbürger einordnen können und kümmern sich nicht darum, dass Krankenhäuser erhalten werden, dass Handwerk und Mittelstand Zukunft hat, dass der, der in die Arbeit geht, von seinem Geld auch leben kann, dass Deutschland Industrieland bleibt, dass wir weiterhin bezahlbare Energie haben und die Leute **ned**¹²¹ das Land

¹¹⁵ 9:07, 'nicht', Negationspartikel *ned*, vgl. Anmerkung 102.

¹¹⁶ 9:24, 'gesagt', e-Synkope. vgl. Anmerkung 98.

¹¹⁷ 9:48, 'ich habe', Personalpronomen *i*, a-Verdumpfung, vgl. Anmerkung 109

¹¹⁸ 9:56, 'haben wir', Personalpronomen *mir*, vgl. Anmerkung 96.

¹¹⁹ 9:56, 'gesagt', e-Synkope, vgl. Anmerkung 98.

¹²⁰ 10:14, 'haben', a-Verdumpfung, vgl. Anmerkung 96.

¹²¹ 10:56, 'nicht', Negationspartikel *ned*, vgl. Anmerkung 102.

verlassen. Und meine Damen und Herren, **i sog**¹²² Ihnen auch ein Beispiel, was mich vor wenigen Wochen in Schwaben zum Nachdenken gebracht hat und was mich eigentlich bis heute ja auch irgendwo vor den Kopf stößt. Da ist ein junger Metzger auf mich zugekommen bei einer Veranstaltung – lieber Fabian, ich glaube, du warst **aa**¹²³ da dabei auf der Veranstaltung – und hat zu mir **gsogt**¹²⁴, ich sehe in unserem Land als Handwerker, als Metzger keine Zukunft mehr, ich wandere jetzt nach Kanada aus. Meine Damen und Herren, ein Handwerksmetzger in Bayern, der sagt, er wandert, weil immer mehr Vorschriften kommen, immer mehr Ärger auf die Leute zukommt, er wandert nach Kanada aus, weil er in diesem Land keine Zukunft mehr sieht. Und wir haben derzeit 700.000 Geburten in Deutschland im Jahr und 250.000 verlassen Deutschland pro Jahr. Und zwar diejenigen, die gut ausgebildet sind, die Ingenieure, die Ärzte, die Krankenpfleger, die gut ausgebildeten gehen aus diesem Land raus. Sie kehren diesem Land den Rücken, weil sie sagen, die haben die Nase voll von immer mehr Bürokratie, von immer mehr Ideologie, von immer schlechteren Rahmenbedingungen. Und ich sehe sehr, sehr viele junge Leute hier sitzen. Sollen wir denn zu diesen jungen Leuten sagen, das war's jetzt? Diese ideologische Ampelpolitik wird so weiterlaufen. Wir schauen weiter zu, in ein paar Jahren gibt es eben kein Haus mehr, geschweige denn, dass neue Häuser gebaut werden. Die Altersvorsorge wackelt, die Pflegesituation spitzt sich zu.

(f)

Wir werden in zehn Jahren doppelt so viele Pflegebedürftige in Bayern haben, wie wir heute schon haben und haben heute schon einen anbahnenden Pflegenotstand. Sollen wir sagen, wir schauen weiter zu, wie junge Leute dieses Land verlassen und wir lassen die Alten zurück, sollen wir weiterhin schauen, wie Deutschland deindustrialisiert wird, wie jedes vierte Unternehmen in Deutschland sagt, ich mach entweder dicht oder ich geh ins Ausland. In einer Situation, wo die Amerikaner günstigste Bedingungen anbieten, günstigste Steuern, günstigste Energiepreise, wo die Chinesen versuchen unsere Technik abzugraben, wo die Chinesen den deutschen Verbrennungsmotor holen wollen und sagen sie wollen bis 2060 am Verbrennungsmotor festhalten, während wir in Deutschland sagen

¹²² 10:58, 'ich sage', Personalpronomen *i*, a-Verdumpfung, vgl. Anmerkung 109.

¹²³ 10:13, 'auch', aa: Monophthongierung, vgl. Anmerkung 100.

¹²⁴ 10:17, 'gesagt', *e*-Synkope, vgl. Anmerkung 98.

2035, also in nicht mal zehn Jahren soll kein Verbrennungsmotor mehr zugelassen werden. Meine Damen und Herren, dieses Land wird derzeit rückabgewickelt. Wir verlieren den Wohlstand, wir verlieren die soziale Sicherheit. Warum? Weil wir auch den inneren Halt verlieren, weil grundlegende Dinge in Frage gestellt werden. Weil in Frage gestellt wird, ob Leistung sich überhaupt noch lohnt. Meine Damen und Herren, wenn ein Bürgergeldempfänger, selbst wenn er selbst arbeitsfähig und jung und kräftig wäre, genauso viel verdient wie ein Mindestlohnempfänger nach Steuerabzug, dann kann das **ned**¹²⁵ richtig sein und dann wird das dazu führen, dass die Leistungsträger immer mehr demotiviert werden, dass sie dieses Land am Ende verlassen, wenn sie Leistung bringen wollen. Und meine Damen und Herren und wenn die Leistungsträger das Schiff verlassen, dann wird es dazu führen, dass die verbliebenen Sozialbedürftigen plötzlich nicht mehr die Stütze haben, nicht mehr die Steuereinnahmen haben, damit wir uns Krankenhäuser, damit wir uns Altersvorsorge, damit wir uns Zahnbehandlungen leisten können. Und dann schauen Sie in Ländern, wo die sozialen Systeme nicht mehr funktionieren, wo man den Wohlstand eines Menschen an seinem Gebiss erkennt. Das will ich nicht in Deutschland. Ich will einen funktionierenden Sozialstaat.

(g)

Ich will, dass sich Leistung lohnt. Und ich will weiterhin, dass es Sinn macht innerhalb der Generationen und innerhalb einer Familie, wenn die Eltern und Großeltern ein Haus bauen, auch im fortgeschrittenen Alter nicht mehr für sich, vielleicht auch ein Mietshaus bauen, vielleicht die Firma erweitern, weil sie wissen, sie tun es für ihre Kinder, für ihre Enkelkinder. Aber dann brauchen wir eben auch eine Politik, die dieses Arbeiten für die nächste Generation honoriert. Und deswegen sagen wir als Freie Wähler schon seit langem an der Stelle, um Leistung und Arbeit in Familien, in Generationen zu honorieren, müssen wir die Erbschaftssteuer abschaffen, damit man ein Haus auch erben kann, wenn es die Eltern gebaut **hom**¹²⁶. Und wir hatten vor einigen Wochen in München eine Veranstaltung zum Thema Erbschaftssteuer auch mit einem Steueranwalt. Und da sind am Ende Menschen auf mich zugekommen, Mittelständler vom flachen Land, die vor 40 Jahren in München ein Mietshaus gebaut haben, als einfach in den 80er Jahren die Dinge

¹²⁵ 14:11, 'nicht', Negationspartikel *ned*, vgl. Anmerkung 102.

¹²⁶ 16:22, 'haben', *a*-Verdumpfung, vgl. Anmerkung 96.

wirtschaftlich noch gut gelaufen sind. Das ist die Grundlage dessen, dass wir überhaupt Wohnungen in München haben. Und jetzt sagen diese Leute, jetzt will ich mein Lebenswerk an meine Kinder übergeben und werde es nicht mehr bezahlen können, weil dieses Haus heute Millionen wert ist. In Wahrheit aber nach Habecks Sanierungs- und Wärmedämm-Vorgaben ja teuer saniert werden muss und eigentlich ein Sanierungsfall ist und die Kinder hunderttausende, wenn nicht Millionen an Erbschaftssteuer zahlen müssen. Deshalb werden keine Häuser mehr gebaut. Wir beklagen den Einbruch im Wohnungsbau und wir stellen fest, dass Mieten immer knapper werden, damit immer teurer werden. Und wenn dann die Lösung kommt zu sagen, du musst auch denjenigen, die arbeiten, die ein Haus bauen wollen, auch dazu den Mut geben und die Sinnhaftigkeit geben und dann heißt es, nein, das können **könmma ned**¹²⁷, weil eine Neiddebatte verhindert, dass wir dafür Mehrheiten in der Politik bekommen.

(h)

Meine Damen und Herren, dann **müssma**¹²⁸ einfach diese Dinge mal auf den Tisch legen, argumentativ auf den Tisch legen und dann müssen wir als Freie Wähler da Zusammenhänge aufdecken und müssen sagen, es ist auch nicht im Sinne des armen Mieters, wenn der Hausherr sich kein Haus mehr leisten kann, wenn er sein Haus nicht mehr vererben kann. Also wer hier gegen die Leistungsträger, wer gegen Eigentum vorgeht, der legt die Axt dann an die soziale Sicherheit dieses Landes, das führt dann zu einer politischen Spaltung. Und jetzt schauen Sie mal in den allermeisten Bundesländern außerhalb Bayern sind, welche Parteien momentan Zuwächse von bis zu 10 Prozent innerhalb weniger Wochen hinlegen, seit Heizungsgesetz und Co. Meine Damen und Herren, dieses Land wird derzeit politisch tief gespalten bis hin zu einer Situation der Regierungsunfähigkeit, wenn wir so weitertun, wenn sie sich die Wahlumfragen in auch ostdeutschen Bundesländern ansehen, wo die beiden Randparteien im Parteienspektrum miteinander über 50 Prozent haben, dann, meine Damen und Herren, ist die Demokratie in höchster Gefahr. Und deswegen glaube ich, müssen wir den Menschen in der politischen Mitte ein Angebot machen, ein Angebot der vernünftigen Politik, ein Angebot

¹²⁷ 17:46, ‘können wir nicht’, Personalpronomen *mir*, vgl. Anmerkung; Negationspartikel *ned*, vgl. Anmerkung 96 und 102.

¹²⁸ 17:53, ‘müssen wir’, Personalpronomen *mir*. vgl. Anmerkung 96.

der Koalitionsfähigkeit, ein Angebot dessen, dass wir hier verhindern, dass Menschen an die radikalen Ränder gehen, um Zeichen zu setzen, um irgendwo zu versuchen, die Etablierten aufzurütteln. Und das **san**¹²⁹ ja häufig die Aussagen, wenn man mit den Menschen redet. Ja, ich wähle... damit die mal sehen, dass wir dem nicht mehr so zuschauen. Und ich glaube, dass wir Freien Wähler hier diejenigen **san**¹³⁰, die bevor hier das Kind in den Brunnen fällt, die Dinge beim Namen nennen, wenn es auch im Nachhinein dann kritisiert worden ist, dass Hubert Aiwanger beim Thema Heizungsgesetz so aufgetreten ist und hat diese Politik so massiv kritisiert.

(i)

Meine Damen und Herren, ich sah mich in keiner anderen Situation als zu sagen, wir müssen die Dinge beim Namen nennen, damit die sehen, dass die Bevölkerung diesen Weg **ned**¹³¹ mitgeht, dass man solche wichtigen Dinge, die and die Existenz der Bevölkerung geht, nicht eben schnell mal verkündet, ohne die betroffenen Hausbesitzer und Heizungsfachleute einzubinden, das dann schnell vor der Sommerpause durchwinken wollte, in der Hoffnung, dass die Menschen im Sommer im Urlaub die Dinge vergessen und ab Herbst beginnt dann die Maschinerie, ab Herbst kommt dann der Heizungsbau und der Kaminkehrer und zeigt die Leute an, deren Häuser nicht diesen Standards entsprechen mit Strafandrohungen, die ja im Raum standen von zehntausenden Euro, wenn man sein Haus dann nicht diesen Kriterien anpasst, die sich eine ja grüne Bundesregierung an der Stelle erhofft, ohne zu fragen, ob diese Menschen denn überhaupt in der Lage sind, das zu bezahlen, nach dem Motto, dann können sie ihr Haus ja verkaufen, wenn sie es **ned**¹³² bezahlen können, dann kauft eben jemand anderes das Haus, oder, naja, dann **leg ma**¹³³ eben einen staatlichen Unterstützungsfonds auf in Höhe von hunderten Milliarden Euro. Meine Damen und Herren, wo soll denn dieses Geld herkommen? Das fällt ja **a ned**¹³⁴ vom Himmel.

¹²⁹ 19:37, 'sind', der bairische infinitiv, vgl. Merkle (2005). S. 40.

¹³⁰ 19:49, 'sind'. vgl. Anmerkung 129.

¹³¹ 20:18, 'nicht', Negationspartikel *ned*, vgl. Anmerkung 102.

¹³² 21:24, 'nicht', Negationspartikel *ned*, vgl. Anmerkung 102.

¹³³ 21:28, 'legen wir', Personalpronomen *mir*, vgl. Anmerkung 96.

¹³⁴ 21:38, 'auch nicht' Negationspartikel *ned*, vgl. Anmerkung 102.

3.2.5 Analyse

In der Rede von Hubert Aiwanger wurden insgesamt 40 Beispiele des Codeshiftings aufgezählt. In den Absätzen (a) und (b) beschreibt der Politiker die aktuelle Situation in Bezug auf das neue Denken über die Geschlechter. Es wurden dort zwölf dialektale Merkmale identifiziert. Man könnte es als eine emotionale Passage beschreiben, es ist eine schwierige Zeit für ihn, er erinnert sich an eine Zeit, in der die Dinge einfacher waren. Er drückt sein Mitleid für die Menschen aus, die mit dieser Situation zu kämpfen haben. Nach dem theoretischen Teil dieser Diplomarbeit könnte man das als eine persuasive Strategie identifizieren. Er präsentiert Sympathieträger (Kinder). Es gibt eine große Anzahl von dialektischen Merkmalen und das konnte man auch als Persuasive Strategie bezeichnen. Man könnte es so interpretieren: Ich bin einer von euch, ich erinnere mich auch an einfachere Zeiten.

In den Abschnitten (c) und (d) geht Aiwanger auf zwei Gesetzesentwürfe ein, die zu diesem Zeitpunkt anhängig waren. In diesen Passagen wurden vierzehn dialektale Merkmale aufgezählt. Auch hier lässt sich eine persuasive Strategie erkennen, die auf Emotionen basiert. Aufgrund der Situation in Russland war Gas sehr teuer, sodass nur diejenigen, die Glück hatten, ihre Öfen heizen konnten. Er präsentiert Sympathieträger (Menschen). Es lässt sich behaupten, dass er mit seinem Dialekt versucht, den Menschen näher zu kommen.

In den Abschnitten (e) und (f) erzählt er seine Geschichte mit einem Metzger der ein signifikantes Beispiel für die Auswanderung von Menschen aus Deutschland darstellt. Es wurden dort fünf dialektische Merkmale identifiziert. Auch diese Passage könnte man als eine persuasive Strategie bezeichnen. Ein Sympathieträger (Metzger) wurde vom Aiwanger präsentiert. Es ist anzunehmen, dass diese Strategie bei ihm dominiert. In Bezug auf den Dialekt ist festzustellen, dass dieser vor allem in der emotionalen Geschichte mit dem erwähnten Metzger zum Tragen kommt.

In den letzten Abschnitten (g), (h) und (i) wurden neun dialektische Merkmale identifiziert. Es handelt sich nicht mehr um eine emotionale Rede. Es ist vor allem eine Kritik an der derzeitigen Regierung und daran, dass seine Partei, die Freien Wähler, dies ändern kann.

3.2.6 Ergebnis

Im ersten, emotionalen Teil der Rede wurden zwölf von 40 Dialektmerkmalen gezählt, was den Anteil von ca. 30% entspricht. Im nächsten Teil wurden vierzehn Merkmale gezählt, was ca. 35% entspricht. In diesen Anteil kann es als eine persuasive Strategie interpretiert werden, Aiwanger drückt Sympathie aus und versucht, wie ein ‚normaler Mensch‘ (‚einer von Euch‘) zu erscheinen. Im nächsten Abschnitt wurden fünf Merkmale identifiziert, was ca. 22,5% entspricht. Und zuletzt wurden neun Dialektmerkmale aufgezählt, was 20% entspricht. In der Rede von Hubert Aiwanger bestätigte sich die Vermutung, dass sich in den emotionalen Passagen Dialektmerkmale zunehmen und es daher zu einem häufigeren Codeshifting von der Standardsprache in Richtung Dialekt kommt. Im Unterschied zu Anton Hofreiter könnte man sie hier als eine absichtliche persuasive Strategie interpretieren. Hier wendet sich Aiwanger an potenzielle Wähler und aus einigen Passagen lassen sich die Strategien ableiten

3.3 Rede von Andreas Scheuer

3.3.1 Biographie

Andreas Scheuer, geboren am 26. September 1974 in Passau, Bayern, ist ein deutscher Politiker der Christlich-Sozialen Union (CSU). Er begann seine politische Karriere als Mitglied des Deutschen Bundestags im Jahr 2002 und war in verschiedenen Regierungsfunktionen tätig, darunter 2009-2013 als Parlamentarischer Staatssekretär im Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung unter Angela Merkel. Von März 2018 bis Dezember 2021 diente Scheuer als Bundesminister für Verkehr und digitale Infrastruktur im Kabinett Merkel IV.¹³⁵ Scheuer ist bekannt für seine klaren Positionen zur deutschen Leitkultur und zur Steuerung der Migration, was ihm sowohl Unterstützung als auch Kritik einbrachte. Er betonte wiederholt die Notwendigkeit, das Sozialsystem vor Missbrauch zu schützen und forderte, dass Einwanderer sich der deutschen Kultur anpassen sollten.¹³⁶ Im Laufe seiner Karriere war er auch für seine

¹³⁵ Andreas Scheuer. In: Wikipedia – Die freie Enzyklopädie. (online): https://de.wikipedia.org/wiki/Andreas_Scheuer (letzter Zugriff: 13.4.2024).

¹³⁶ Andreas Scheuer. In: Wikipedia – Die freie Enzyklopädie. (online): https://de.wikipedia.org/wiki/Andreas_Scheuer (letzter Zugriff: 17.4.2024).

Bemühungen um die Digitalisierung und die Verbesserung der Verkehrsinfrastruktur in Deutschland bekannt. Er trat dafür ein, Deutschlands Eisenbahnnetz zu stärken und setzte sich für zukunftsorientierte Verkehrskonzepte ein.¹³⁷ Scheuer legte sein Bundesmandat im April 2024 nieder und hat angekündigt bei der Bundestagswahl 2025 nicht wieder anzutreten¹³⁸

3.3.2 Inhalt der Rede

Andreas Scheuer betonte in seiner Rede die Bedeutung des politischen Aschermittwochs als Fest der Demokratie und distanzierte sich von der Idee, dass dies nur eine Verlängerung des Karnevals sei. Er verwies auf die Absage des Parteivorsitzenden Horst Seehofer wegen Krankheit und überbrachte ihm Genesungswünsche. Scheuer hob die Wichtigkeit von politischer Beteiligung und demokratischer Feier hervor und kritisierte jene, die die Veranstaltung zynisch betrachten würden. Er nutzte die Gelegenheit, um lokale und regionale Führungskräfte sowie ihre Beiträge zur Entwicklung Bayerns zu loben, insbesondere die Bemühungen um eine ausgeglichene Lebensqualität in urbanen und ländlichen Gebieten. Die Rede umfasste auch politische Erfolge und Herausforderungen, darunter die stabile politische Führung durch die CSU, die Bayern als eine führende Region in Deutschland positioniert hat. Besonders betonte er die Rolle der CSU in der deutschen Einheit und die Bedeutung Bayerns für Deutschland und Europa. Zudem würdigte er frühere und gegenwärtige CSU-Führungen, insbesondere Franz Josef Strauß und Edmund Stoiber, und sprach über ihre Beiträge zur bayerischen und deutschen Politik. Scheuer griff auch die SPD und andere politische Parteien an, die er als weniger effektiv in der Umsetzung ihrer politischen Ziele darstellte, und lobte die Führungsstärke der CSU in Koalitionsverhandlungen und politischer Gestaltung.

¹³⁷ Strengthening Germany's railway and setting objectives for the future. In: Global Railway Review vom: 26.8.2020 (online): <https://www.globalrailwayreview.com/article/106861/andreas-scheuer-strengthening-germanys-railway/> (letzter Zugriff: 20.4.2024).

¹³⁸ Andreas Scheuer. In: Wikipedia – Die freie Enzyklopädie. (online): https://de.wikipedia.org/wiki/Andreas_Scheuer (letzter Zugriff: 13.4.2024).

3.3.3 Ort und Publikum

Die Rede ist auf der Website *youtube.com* zu finden, das Video trägt den Titel *Politischer Aschermittwoch: CSU (Teil 1) u. a. mit Rede Andreas Scheuer am 14.02.18*¹³⁹. Seine Rede beginnt im Video bei 10:15 und wird bis 35:17 transkribiert, um eine vergleichbare Textlänge wie bei Hofreiter und Aiwanger zu erhalten. Der politische Aschermittwoch ist eine traditionsreiche Veranstaltung in Deutschland, die ihren Ursprung in Bayern hat und sich im Laufe der Zeit zu einem bedeutenden politischen Ereignis entwickelt hat, das von allen großen Parteien genutzt wird. Ursprünglich war dieser Tag eine lokale oder regionale Versammlung, bei der es oft zu einem derben rhetorischen Schlagabtausch kam.¹⁴⁰ Historisch betrachtet, hat sich der politische Aschermittwoch von einer rein bäuerlichen Tradition zu einem parteipolitischen Forum entwickelt. Im Laufe der Zeit beteiligten sich mehr deutsche Parteien an der Veranstaltung, die sich zudem von ihrer engen territorialen Bindung an Bayern löste. Bemerkenswert ist zudem, dass der politische Aschermittwoch auch in Österreich an Bedeutung gewonnen hat, wo größere Parteien ähnliche Veranstaltungen durchführen.

Die Form der Kundgebung hat sich im Laufe der Zeit gewandelt, wobei eine verstärkte Personalisierung und mediale Inszenierung von Politik zu beobachten war. So unterschieden sich die Aschermittwochsveranstaltungen der Grünen in ihren Anfangsjahren deutlich von denen anderer Parteien, doch im Laufe der Zeit haben auch sie eine stärkere Personenbezogenheit und neue Veranstaltungsformen entwickelt.¹⁴¹ Die CSU veranstaltet ihren politischen Aschermittwoch seit dem Abriss der Nibelungenhalle in der moderneren Dreiländerhalle in Passau, während die SPD ihren Aschermittwoch traditionell in Vilshofen begeht.¹⁴² Dieses Fest hat auch ein großes Publikum. Auf diesem Fest treffen sich nur CSU-Mitglieder und -fans. Hier muss man nicht Werbung für das

¹³⁹ phoenix: Politischer Aschermittwoch: CSU (Teil 1) u.a. mit Rede Andreas Scheuer am 14.02.18. In: Youtube vom: 14.2.2018 (online): <https://www.youtube.com/watch?v=3POOwf9FGvk> (letzter Zugriff: 20.4. 2024).

¹⁴⁰ Politischer Aschermittwoch“. In: Wikipedia – Die freie Enzyklopädie (online): https://de.wikipedia.org/wiki/Politischer_Aschermittwoch (letzter Zugriff 21.4.2024)

¹⁴¹ Wasner, Barbara: Politischer Aschermittwoch. In: Historisches Lexikon Bayerns vom 20.3.2013 (online): https://www.historisches-lexikon-bayerns.de/Lexikon/Politischer_Aschermittwoch (letzter Zugriff 21.4.2024)

¹⁴² RegioWiki Niederbayern: Politischer Aschermittwoch. In: RegioWiki Niederbayern. (online) https://www.niederbayern-wiki.de/wiki/Politischer_Aschermittwoch (letzter Zugriff 21.4.2024)

eigene Wahlprogramm machen, sondern feiert sich selbst vor einem ohnehin wohlgesinnten Publikum – und greift den politischen Gegner an. Vermuten ließe sich hier, dass Scheuer Dialekt spricht, um ein Wir-Gefühl zu befördern, ein Kollektiv anzusprechen und gegen den politischen Gegner zu mobilisieren.

3.3.4 Transkript

(a)

Grüß Gott liebe Aschermittwochsleute, liebe Fans aus nah und fern, liebe Freunde aus Bayern und von außerhalb Bayerns, liebe Gruppen, die aus unseren Nachbarländern zu uns gekommen sind, ein herzliches Grüß Gott hier in der Dreiländerhalle in Passau, ein herzliches Grüß Gott in Niederbayern. Liebe Freunde, wir wissen es hoch zu schätzen, dass ihr euch Zeit nehmt für Politik. Das, liebe Freunde, ist nicht die Verlängerung von Karneval oder Fasching. Das ist das Fest der Demokratie und eine Großdemonstration für Politik. Und wer was anderes schreibt, der muss einfach mal hier dabei gewesen sein, um die Stimmung zu erleben und die Begeisterung für Politik und unsere Demokratie. Walter Taubeneder hat es schon gesagt, leider hat sich unser Parteivorsitzender Horst Seehofer eine fiese Grippe eingefangen am Wochenende und kann deswegen nicht hier sein. Wir wünschen ihm alle gute Besserung und alles Gute, lieber Horst, du schaust von zu Hause aus zu, wir machen das schon hier, du brauchst dir keine Gedanken machen. Und ich möchte auch einige beglückwünschen. Der Walter, der Ober-Gentleman hat ja schon allen zum Valentinstag gratuliert. Ich schließe mich natürlich an. Aber dass alle ihren Dienst tun an diesem Tag, möchte ich nochmal hervorheben, dass unser Polizeidirektor Schillinger heute seinen 50. Geburtstag mit uns feiert. Herr Schillinger, wir haben ein kleines Fest für Sie organisiert. Herzlichen Glückwunsch! Und das größte Geburtstagsgeschenk haben wir unseren Stellvertretenden Generalsekretär Markus Blume gemacht. Er hat nämlich heute auch Geburtstag und er wird das Schlusswort reden. Das ist unsere Geste, dass du nochmal richtig durchziehen kannst, Markus, an deinem Geburtstag. Herzlichen Glückwunsch!

(b)

Liebe Freunde, könnt ihr euch daran erinnern, genau vor einem Jahr gab es Leute, die die Besucher in Passau und in Vilshofen am liebsten einzeln abgezählt hätten. An die Adresse

aller kritischen, zynischen, skeptischen, neidischen, gegnerischen, berlinerischen sei einfach gesagt, hier ist das Original und hier bleibt es auch, meine Damen und Herren. Ein Tag fliegen geht **ned**¹⁴³, wir kommen zum 66. Mal hier zusammen und die Hütte ist voll, egal was die SPD macht, meine Damen und Herren. Beim politischen Aschermittwoch der SPD letztes Jahr waren die Hauptredner der Kanzlerkandidat Martin Schulz und der österreichische Bundeskanzler Christian Kern. Klar ist, nach nur einem Jahr, es hat sich „ausgeschulzt“ und „weggekernt“. Deswegen eine Grußadresse an unsere österreichischen Freunde und herzlichen Glückwunsch an den Bundeskanzler der Republik Österreich Sebastian Kurz. Damals bei der SPD war das Motto Zeit für mehr Gerechtigkeit dieses Motto hat jetzt Martin Schulz am eigenen Leib verspürt, wie seine Partei mit ihm umgeht und deswegen wünschen wir für die Zeit nach seiner Rede beim politischen Aschermittwoch, dem diesjährigen Redner Olaf Scholz, alles Gute für seine weitere Karriere, wenn er solche Parteifreunde hat, dann muss er um seine Zukunft nicht bangen, meine Damen und Herren.

(c)

Liebe Freunde, als Bezirksvorsitzender der CSU Niederbayern sage ich einfach Danke bei den Bürgerinnen und Bürgern unserer Heimat. Sie haben aus Niederbayern was Großes gemacht. Die schöne Landschaft ist Gottes Geschenk. Der Rest ist harte Arbeit. Und wir haben verdammt hart gearbeitet und Niederbayern ist das Symbol des Aufstiegs. Wir sind schon längst nicht mehr Aufsteigerregion, sondern Premiumregion. Aber oben bleiben ist immer schwieriger, wie aufzuholen. Deswegen brauchen wir weiter diese harte Arbeit, um die Gleichwertigkeit der Lebensverhältnisse in ganz Niederbayern herzustellen. Nicht nur in den Städten und in den Ballungsräumen, sondern auch im ländlichen Raum. Walter Taubeneder hat einige konkrete Maßnahmen gesagt, was wir brauchen. Was uns aber antreibt, ist, dass wir unsere Heimat gestalten wollen. Wir sind politische Dienstleister und wir sagen Danke bei vielen loyalen und treuen Partnern, gerade auch bei der Bayerischen Staatsregierung. Gute Infrastruktur ist der Garant dafür, dass wir im ländlichen Raum Top-Region geworden sind und dass wir es bleiben. Darüber hat Walter Taubenmeder ganz konkret gesprochen. Wir haben mit

¹⁴³ 13:42, 'nicht', Negationspartikel *ned*, mittelbairisches Merkmal; Eichhof, Jürgen (1978: Wotatlas der deutschen Umgangssprache. Zweiter Band. Bern. S. 34.; vgl. Blahak (2021). S.33

Wirtschaftsansiedlungen in den letzten Jahrzehnten dafür gesorgt, dass wir jetzt Vollbeschäftigung haben. Das heißt Chancen für jeden, der hier lebt. Durch die Wissenschaftseinrichtungen haben wir den jungen Menschen Zukunft gegeben und durch das ehrenamtliche Engagement halten wir einfach zusammen, **zamm**¹⁴⁴ in Niederbayern. Und das ist einzigartig und dafür meinen herzlichen Dank an allen und für alle die mitgeholfen haben an dieser Erfolgsgeschichte.

(d)

Auch in diesem Jahr geht es wieder um alles. Im Oktober bei der Landtagswahl. Jetzt könnte man sagen nüchterne Bilanz, kopfgesteuert, wirtschaftliche Rekorde, Rekordniedrigarbeitslosigkeit. Wir haben die schwarze Null, solide Finanzen. Wir zahlen Schulden zurück für die nachfolgende Generation. Ein unglaublich wichtiges Pfund. Das ist einfach die Bilanz. Wie selbstverständlich mittlerweile in Bayern. Liebe Freunde, das ist nicht alles. Es ist weit mehr, was uns ausmacht. Seit über 60 Jahren stellt die CSU den bayerischen Ministerpräsidenten. Diese einzigartigen, stabilen politischen Verhältnisse haben neben dem Fleiß und dem starken Einsatzwillen der Bürgerinnen und Bürger Bayern ganz groß gemacht. Und vor allem seit Franz Josef Strauß gilt, dass wir uns den Respekt erarbeitet haben, der uns in die Lage versetzt, dass Bayern der Orientierungspunkt aller anderen in Deutschland ist. Bayern ist unsere Heimat, Deutschland unser Vaterland und Europa unsere Zukunft. Und, frei nach Strauß, notfalls müssen die Bayern die letzten Preußen sein. Ohne uns, ohne Franz Josef Strauß, wäre der Traum der Wiedervereinigung, der Einheit unserer Nation nicht zustande gekommen. Deswegen Grüße ich alle Abordnungen aus den neuen Bundesländern. Wir sind eine Nation und das hat die CSU maßgeblich und federführend hier auch von diesem Pult aus immer eingefordert. Ein Traum ist in Erfüllung gegangen. Und liebe Freunde, die CSU ist keine nur regionale Partei, sondern die CSU will zum einen Bayern sozial, Bayern bodenständig, Bayern modern, Bayern digital und Bayern einzigartig und besonders. Aber genau so wollen wir auch ein erfolgreiches Deutschland, ein soziales Deutschland, ein Land der Ideale und Werte, ein Deutschland mit einer Leitkultur und ein Deutschland, das ein wichtiger Partner in der Welt ist. Und diese Grundüberzeugungen hat uns Franz Josef Strauß auf einzigartige Weise mit auf den Weg gegeben. Und heute noch könnte

¹⁴⁴ 17:13, ‘zusammen’, Assimilation, althochdeutsches Merkmal, vgl. Merkle (2005) S. 34.

jede Rede von Franz Josef Strauß hier abgespielt werden, weil sie ist heute noch top aktuell. Und das ist das gute Signal des politischen Aschermittwochs, dass wir hier Politik machen, liebe Freunde, die weit über den Zeitgeist hinausreicht. Sigmar Gabriel sagte auf dem politischen Aschermittwoch der SPD, der Strauß ist der Letzte, den ich mir für meine Kinder als Vorbild vorstelle. Ich sage, unsere junge Generation tut gut daran, Franz Josef Strauß als Vorbild zu haben, denn er steht für Tradition und Fortschritt und er steht dafür, dass die Konservativen an der Spitze des Fortschritts stehen. Wir sind stolz auf Franz Josef Strauß und lassen uns ihn nicht madig machen, liebe Freunde.

(e)

Ich begrüße unseren Ehrenvorsitzenden Edmund Stoiber. Lieber Edmund, du brennst tagtäglich für dein Bayern, für deine CSU. Ich habe dich vorgestern angerufen, ob du zum politischen Aschermittwoch kommst. Das Telefonat hat 47,4 Minuten gedauert, zu später Stunde, du hast **ma nomoi**¹⁴⁵ einige Botschaften mit auf den Weg gegeben. Aber genau so **is aa**¹⁴⁶. So kennen wir ihn und er ist der, der das Erbe von Franz Josef Strauß fortgeführt hat und die Weichen für das moderne Bayern gestellt hat, wovon wir heute noch profitieren. Ein schuldenfreies Bayern für die nächste Generation und in seiner Zeit ist klar geworden, dass jeder auf der Welt weiß, wo und wer Bayern ist. Und dafür unseren herzlichen Dank, lieber Edmund. Und jetzt hätte ich an dieser Stelle natürlich übergeleitet zu Horst Seehofer, weil er hat als Parteivorsitzender und bayerischer Ministerpräsident diese Bilanz vorzulegen, die wohl einzigartig ist, und er schaut uns von zu Hause aus zu. Gute Besserung. Aber ganz persönlich sage ich, lieber Horst, ich bin einfach nur stolz, stolz, dass ich miterleben durfte, wie du den Anspruch der CSU in jeder Sekunde von wochenlangen Sondierungs- und Koalitionsgesprächen auf einzigartige Weise untermauert hast, nämlich unserem bundespolitischen Anspruch. Du bist der Großmeister der Verhandlungen, der Träger des schwarzen Gürtels der Koalitionsverhandlungen. Und wenn auch so manche Sondierung, liebe Freunde, reduziert wurde auf das Balkonien von Jamaika und das Rein und Raus in Parteizentralen bei den Verhandlungen mit der SPD, ich weiß als Generalsekretär der CSU, wie groß der Einsatz von Horst Seehofer war und ist, immer mit der Maxime, als CSU Glaubwürdig zu sein. In dem Zusammenhang

¹⁴⁵ 22:03, ‘mir noch mal’, *l*-Vokalisierung, mittelbairisches Merkmal; vgl. Blahak (2015) S. 280

¹⁴⁶ 22:08, ‘ist er auch’, Ausfall von -ch am Wortende bei einsilbigen Wörtern, vgl. Merkle (2005). S. 22.

möchte ich vor allem zweien danken, die ganz eng in diesen Stunden der Entscheidung mit dabei waren und die auch meine Zeugen für dieses positive Verhandeln von Horst Seehofer waren. Ich sage ganz persönlich Danke an meine Freunde Alexander Dobrindt und Markus Blume. Wir vier mit Horst Seehofer zusammen haben ganz hart verhandelt und sind in jeder Sekunde glaubwürdig geblieben im Sinne unserer Programme, meine Damen und Herren. Danke lieber Horst, dass du dich erneut in den Dienst unseres Landes und deiner Partei stellst. Wenn der Mitgliederentscheid der SPD positiv ausgeht, dann wirst du Bundesminister. Bundesminister für Recht und Gesetz, für Sicherheit und Ordnung, für Wohnen und Bauen, für Chancen und Zusammenhalt und für unsere Heimat. Und diese Herausforderung nimmst du an und ich sage ganz persönlich, **vergelts**¹⁴⁷ Gott dafür.

(f)

Begrüßen Sie mit mir den angehenden Bayerischen Ministerpräsidenten und unseren Spitzenkandidaten für die Landtagswahl 2018, Markus Söder. Lieber Markus, wir freuen uns ganz intensiv auf deine Rede. Du kennst dieses Parkett als Generalsekretär der CSU, aber bist ein erfahrener Politiker und hast Bayern in verschiedenen Positionen aktiv gestaltet. Als Europaminister, als Umwelt- und Gesundheitsminister, du würdest sagen als Lebensminister und jetzt als Finanz- und Heimatminister. Das ist eine stolze Bilanz und du bist gut gerüstet. Aber was ich besonders daran schätze ist, du brennst für Bayern. Du bist überzeugend, du sprichst Klartext, du gehst auf die Menschen zu und du kannst dir sicher sein, du hast ein großes Team um dich, mit dem wir gemeinsam für unsere Heimat Bayern Zukunft machen. Wir wünschen dir von ganzem Herzen, uns allen, Erfolg bei dieser wichtigen Entscheidung am 14. Oktober 2018 bei der es um alles geht. Alles Gute. Liebe Freunde, wir haben in den vergangenen vier Monaten mit allen großen Namen der deutschen Politik verhandelt. Mit Angela Merkel und Volker Kauder, mit Christian Lindner und Wolfgang Kubicki mit Cem Özdemir und Katrin Göring-Eckardt mit Andrea Nahles und Martin Schulz. Wir haben verhandelt, uns die Nächte um die Ohren geschlagen, in der Parlamentarischen Gesellschaft, im Konrad-Adenauer-Haus, im Willy-Brandt-Haus. Das ist ganz schlimm, da muss man nämlich immer an den Bildern

¹⁴⁷ 25:09, Vergelt(e) (e)s Gott: bairische Dankesformel. Korrektur: Blahak

von Marx und Engels vorbeigehen. Manchmal **manchmoi**¹⁴⁸ waren wir auch in der Bayerischen Landesvertretung, da hängen die Bilder von Franz Josef Strauß, das ist dann wieder erholend gewesen. Aber in Wirklichkeit, liebe Freunde, ist es am schönsten hier, bei euch, weil dann weiß man, warum man Politik macht. **Ned**¹⁴⁹ in den zugigen Konferenzräumen, sondern hier in der Dreiländerhalle. Hier sind die, die unser Land gestalten. Hier sind die, die Leistung bringen und für die es sich lohnt zu arbeiten.

(g)

Und es waren harte Verhandlungen. Die Luft war oft bleihaltig, aber es ist ja bekannt, wir Bayern sind ein friedliebendes Volk. Wir suchen keinen Streit, aber gehen auch keinem Streit aus dem Weg. Und deswegen ... und deswegen haben wir uns auch durchgesetzt, lieber Alexander Dobrindt, als Vorsitzender der CSU-Landesgruppe. Stichwort Familiennachzug. Wir haben den Anspruch der subsidiär Schutzbedürftigen auf Familiennachzug im Deutschen Bundestag abgeschafft. Einfach abgeschafft. Und wir nehmen künftig aber aus humanitären Gründen ein Kontingent von 1000 Familienangehörigen im Monat in Deutschland auf. Verrechnet mit der Gesamtzahl. In der Summe halten wir Wort. Denn es gibt kein Mehr an Zuwanderung, sondern wir steuern, ordnen und begrenzen die Zuwanderung. Das ist Politik der CSU und Worthalten. Und ich persönlich dachte, welche Prüfungen hält mein Parteivorsitzender denn noch für mich bereit? Bei Jamaika war es so, er hat mich in die Arbeitsgruppe Migration geschickt zusammen mit Claudia Roth. Und weil das nicht **ned**¹⁵⁰ **greicht**¹⁵¹ hat, hat er bei den Verhandlungen mit der SPD mich in dieselbe Arbeitsgruppe geschickt mit Ralf Stegner, liebe Freunde! Und ich kann euch sagen, die sind **ned**¹⁵² nur am Fernsehschirm so, sondern die sind leider auch real so, wie sie da rüberkommen, liebe Freunde! Der rote Ralle kann sich auch furchtbar ereifern: Ralf Stegner. Und er hat uns vorgeworfen, wir machen nur Politik hinsichtlich der Deutungshoheit über den Stammtischen. Ich sage, jawohl, das hat noch nie einem geschadet, dem Volk aufs Maul

¹⁴⁸ 27:37, 'manchmal', *l*-Vokalisierung, vgl. Anmerkung 145.

¹⁴⁹ 28:01, 'nicht', Negationspartikel *ned*, vgl. Anmerkung 143.

¹⁵⁰ 29:56, 'nicht', Negationspartikel *ned*, vgl. Anmerkung 143

¹⁵¹ 29:56, 'gereicht', *e*-Synkope, gesamt-oberdeutsches und teilweise mitteldeutsches dialektales Merkmal; Zehentner (1985). S. 99; vgl. Blahak (2015). S. 203.

¹⁵² 30:10, 'nicht', Negationspartikel *ned*, vgl. Anmerkung 143.

zu schauen und das zu machen, was wichtig ist und was die Menschen von uns einfordern. Wir als CSU haben nämlich diesen Seismografen-Stammtisch. Und liebe Freunde, wer sitzt denn am Stammtisch? Diejenigen, die hart arbeiten. Diejenigen, die ihre Kinder zu anständigen Menschen erziehen. Diejenigen, die ihre Steuern zahlen. Diejenigen, die dieses Land am Laufen halten. Menschen wie du und ich, die sitzen am Stammtisch. Was ist das nur für eine Arbeiterpartei, die derart arrogant von oben auf die normalen Menschen herabschaut? Da dürfen wir uns nicht wundern, wenn die in Bayern nur noch bei 15 Prozent liegen und im Bund sind sie am besten Weg, auch das Projekt 15 in Angriff zu nehmen. Ich sage, liebe Freunde, lieber die Lufthoheit über den Stammtischen als Befehlsempfänger von linken Spinnern wie Ralf Stegner zu sein, liebe Freunde.

(h)

Wir hatten, als es um den Familiennachzug ging, bei den Jamaika-Verhandlungen Unterstützung von der FDP. Aber die FDP hat ja leider einen Vorsitzenden, der ist meist im Davonlaufen. Schon als FDP-Generalsekretär hat er die Flucht ergriffen, um seinen Ruf als Hoffnungsträger nicht zu beschädigen. Und im November ist er im entscheidenden Moment aufgestanden und gegangen, weil ihm sein Image wichtiger war. Dabei muss man sich schon mal zu Gemüte führen, was die FDP mit uns alles verhandelt hat. Die schnelle Abschaffung des Soli, Steuererleichterungen für die kleinen und mittleren Einkommen, ein modernes Zuwanderungsrecht für Fachkräfte, ein milliardenschweres Bildungspaket und viel, viel mehr. All das hätten wir vereinbart mit der FDP. Wenn man in der Politik etwas bewegen will, dann reicht es nicht, sich cool und werbewirksam beim Rasieren im Unterhemd fotografieren zu lassen. Wenn man das alles den Menschen verspricht und es dann auch haben kann, dann hat man auch die verdammte Pflicht, das auch zu machen, liebe Freunde. Darum geht es in der Politik. Nicht um besser wissen, sondern um's besser machen. Für wen ist die Politik eigentlich da? Doch für die Menschen und nicht für die Eigenheiten eines Parteivorsitzenden wie Christian Lindner. Die FDP ist im November zur fahnenflüchtigen Partei Deutschlands geworden. Und wer so unverantwortlich handelt, der braucht bei der Landtagswahl in Bayern eigentlich gar nicht erst antreten, liebe Freunde. Die FDP hat sich bei Jamaika als Partei herausgestellt, die ihm viel verspricht und dann nichts macht daraus. Es hat aber bei Jamaika eine Partei gegeben, die viel verspricht und das Gegenteil davon macht Ich meine die Grünen. Sie heißen ja neuerdings nicht Realos und Fundis, sondern Flexis. Ökologisch ist heutzutage

offenbar biegsam wie ein Grashalm in Wind zu sein. Sie wollten eine Obergrenze verhindern und haben die Zahl von 200,000 doch akzeptiert. Sie wollten den Familiennachzug erlauben und haben das weitere Aussetzen geschluckt. Sie wollten die Steuern für Besserverdienende erhöhen und haben stattdessen der Soli-Abschaffung zugestimmt. Liebe Freunde, die drehen sich schneller wie jedes Windrad in Deutschland. Da wird einem ganz schwindlig. Es fehlt nur noch, dass die Grünen jetzt aufrufen zum Kauf von bayerischen Diesel-Autos und Essen von Schweinshaxen und **Leberkasemmeln**¹⁵³. Tofu predigen, aber dann schnell auf die Futter- und Fleischgeschäfte kommen. Das sind die Grünen, liebe Freunde!

3.3.5 Analyse

In der Rede von wurden insgesamt 11 Beispiele des Codeshiftings gezählt. In den Absätzen (a), (b) und (c) beginnt er mit der Vorstellung des Festes und bezeichnet den politischen Aschermittwoch als einen Feiertag, der zur CSU gehört. Des Weiteren gratuliert er seinem Kollegen zum Geburtstag, es handelt sich hierbei um eine freundliche Passage und man würde in diesem Kontext mehr Dialektmerkmale erwarten. Es wurde aber nur ein Merkmal identifiziert. Es ist bemerkenswert, dass ein Merkmal in dem Moment auftaucht, in dem der Redner über den Zusammenhalt Niederbayerns spricht. Dies könnte dahingehend interpretiert werden, dass hier der Dialekt absichtlich eingesetzt wurde.

In den Absätzen (d) und (e) wurden drei dialektale Merkmale identifiziert. Scheuer redet über seine politische Partei und erzählt auch eine Geschichte, die sich auf sein Telefonat bezieht. Im Vergleich zu Hofreiter, der ebenfalls von seiner Partei berichtete, sind hier weniger Dialektmerkmale zu verzeichnen. Ein Beispiel für Codeshifting findet sich auch im Zusammenhang mit einem Telefongespräch. Er spricht einen Kollegen an, der offenbar auch Dialektsprecher ist, und es ist hier wahrscheinlich unwillkürlich.

In Absätzen (f) und (g) (i) ist wurden sechs Dialektmerkmale aufgezählt. Das ist die größte Anzahl der Rede. Dieser Teil könnte als emotional bezeichnet werden, da er

¹⁵³ 35:11, 'Leberkäsesemmeln', Umlauthinderung, gesamtbairisches Merkmal; vgl. Merkle (2005) S. 16.

andere politische Parteien kritisiert. Wie bei Hofreiter erscheint eine große Anzahl dieser Merkmale an einer inhaltlich vergleichbaren Stelle. Die Sprecher scheinen sich in diese emotionalen Passagen einzufühlen, und das Codeshifting nimmt zu. Hier könnte es auch als unwillkürlich betrachtet werden.

3.3.6 Ergebnis

Im Rahmen der gesamten Rede wurden lediglich elf Dialektmerkmale aufgeführt. Das Resultat ist zu gering, um daraus prozentuale Schlüsse zu ziehen. Scheuer ist entgegen den Erwartungen nicht in den Dialekt gerutscht. Dies wird dadurch unterstrichen, dass er in seiner Heimatstadt Passau war und das Publikum ausschließlich aus CSU-Anhängern bestand. So hatte er beispielsweise die Möglichkeit, sich an das Wir-Kollektiv zu wenden. Eine Verbindung zwischen Scheuers und Hofreiters Reden wäre denkbar. Obgleich Scheuer in seiner Rede nur wenige dialektische Merkmale aufwies, beinhaltete der Teil, in dem er andere politische Parteien kritisierte, die größte Anzahl an dialektischen Merkmalen. Auch Hofreiter weist in einem ähnlichen Teil seiner Rede eine größere Häufigkeit dialektischer Merkmale auf. Dies lässt den Schluss zu, dass die Sprecher an diesen emotionalen Stellen die Kontrolle über ihre Sprache verlieren und in ihren eigenen Dialekt abgleiten.

4 Fazit

In dieser Diplomarbeit wurden die komplexen Beziehungen zwischen Dialektgebrauch, persuasiver Strategie und politischer Rede innerhalb des bayerischen Kontextes untersucht. Die Analyse von Reden ausgewählter bayerischer Politiker hat gezeigt, dass Dialekte nicht nur ein Mittel zur Kommunikation alltäglicher Inhalte sind, sondern auch gezielt in politischen Diskursen eingesetzt werden, um Glaubwürdigkeit zu erhöhen und eine emotionale Verbindung zum Publikum herzustellen.

Der theoretische Teil beinhaltet die für den praktischen Teil erforderlichen Informationen. Dazu zählen Politik und Sprache. Anschließend werden Dialekt und Code-Shifting behandelt. Beim Kapitel über Dialekt wird auf Schwierigkeiten bei der allgemeinen Definition des Begriffs „Dialekt“ hingewiesen. Es müssen verschiedene Kriterien gleichzeitig berücksichtigt werden. Auch wenn in Kapitel 2.3.3 erwähnt wird, dass es sich um einen Dialekt für eine niedrige Gesellschaft handelt, wurde im praktischen Teil bestätigt, dass dies nicht der Fall ist. Denn Dialekt wird von Politikern auch unwillkürlich verwendet. Abschließend erfolgt eine Betrachtung von persuasiven Strategien im Rahmen politischer Sprache. Im praktischen Teil erfolgte eine Vorstellung der einzelnen untersuchten Politiker und ihres Publikums. Anschließend wurden Transkripte vorgelegt, in denen einzelne dialektale Merkmale identifiziert wurden. In der Folge wurde analysiert, in welchen Situationen diese Merkmale häufiger auftraten und ob sie bewusst als Teil einer persuasiven Strategie eingesetzt wurden oder ob sie dem Redner nur im Eifer des Gefechts unterliefen.

Die Hypothese, dass Sprecher in emotionalen Teilen der Sprache mehr Dialekt verwenden, konnte für alle bestätigt werden, für Scheuer aber nur eingeschränkt. Die bewusste Verwendung von Dialekt als Mittel persuasiver Strategie konnte nur bei Hubert Aiwanger bestätigt werden. Im theoretischen Teil der Arbeit wurden persuasive Strategien genannt, die in Verbindung mit der Verwendung von Dialekt gebracht werden können. Allerdings lässt sich dies nicht mit letzter Sicherheit sagen. Es kann angenommen werden, dass sein Dialekt so stark ist, dass er in seiner (Hoch-)Sprache einfach stärker durchdringt als bei den beiden anderen betrachteten Politikern.

5 Literaturverzeichnis

Girnth, Heiko (2002): Sprache und Sprachverwendung in der Politik. Eine Einführung in die linguistische Analyse öffentlich-politischer Kommunikation. Tübingen: Niemeyer.

Klein, Josef (1989). Politische semantik: Bedeutungsanalytische und Sprachkritische Beiträge zur politischen Sprachverwendung. Opladen: Westdeutscher Verlag

Loetscher, Hugo (1986). Für eine Literatur deutscher Ausdrucksweise. Das Deutsch der Schweizer: Zur Sprach- und Literatursituation der Schweiz. hrsg. von Heiner Löffler. Aarau/Frankfurt a. M./Salzburg: Sauerländer

Auer, Peter (1986): Konversationelle Standard/Dialekt-Kontinua (Code-Shifting). In: Deutsche Sprache 14

Blahak, Boris (2015). Franz Kafkas Literatursprache: Deutsch im Kontext des Prager Multilingualismus. Köln: Böhlau Verlag.

Blahak, Boris (2021). „Daham statt Islam“ Zur funktionalen Einbindung von Dialektstrukturen in die Sprache politischer Werbeplakate. *Zeitschrift für Dialektologie und Linguistik* 88(1–2), S. 21–56.

Bühler, Karl (1934/1965): Sprachtheorie. Die Darstellungsfunktion der Sprache. 2, unveränderte Auflage. Stuttgart: Gustav Fischer.

Eichhof, Jürgen (1978 34): Wortatlas der der deutschen Umgangssprache. Zweiter Band. Bern

Grossalber, Tanja (2012). Rechtspopulismus in der Sprache von H.C. Strache (Diplomarbeit, Psychologie und Philosophie). Universität Wien, Wien.

Hörlin, Rainer (1988 241): „Fränggisch gred“. Eine Sprachkunde (ost-)fränkischer Mundarten. Neustadt: Selbstverlag.

Löffler, Heinrich (2003). Dialektologie: eine Einführung. Tübingen: Gunter Narr Verlag Tübingen.

Merkle, Ludwig (2003). Bairische Grammatik. München: Alltera Verlag.

Niehr, Thomas (2014): Einführung in die Politolinguistik: Gegenstände und Methoden. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht

Niehr, Thomas (2014): Einführung in die Politolinguistik: Gegenstände und Methoden. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht

Rejtmajer, Valentin (1979): Der Einfluss des Dialekts auf die Standardsprachlichen Leistungen von bayrischen Schülern in Vorschule, Grundschule und Gymnasium – eine empirische Untersuchung. Marburg: N. G. Elwert

Schwarz-Friesel, Monika (2013): Sprache und Emotion. Tübingen: Narr Francke Attempo Verlag GmbH. & Co. Kg. S. 225.

Stellmacher, Dieter (2016). Warum und wozu gibt es (noch) Dialekte und wie kann mit ihnen umgegangen werden? Neuphilologische Mitteilungen, 117(2),

Zehetner, Ludwig (1985): Das Bairische Dialektbuch. Unter Mitarbeit von Ludwig. M. Eichinger, Reinhard Rascher, Anthony Rowley und Christopher J. Wickham. München: Beck.

6 Internetquellen

Kratzer, Hans: Die hohe Kunst, Aiwanger zu zitieren. In: Süddeutsche Zeitung vom 21.10.2022 (online): <https://www.sueddeutsche.de/bayern/aiwanger-bairisch-dialekt-1.5678840> (letzter Zugriff: 2.4.2024).

Winkler, Sabine. (2023)). Dialekte: Umfrage zeigt, das sind die unbeliebtesten Dialekte Deutschlands. In: Welt.de vom 30.8.2023 (online): <https://www.welt.de/kmpkt/article246898938/Dialekte-Umfrage-zeigt-das-sind-die-unbeliebtesten-Dialekte-Deutschlands.html> (letzter Zugriff: 7.4.2024).

Baumann, Birgit: "Hubsì" Aiwanger – der bayerische Holzhammer. In: DERSTANDARD vom: 3.9.2023 (online):

<https://www.derstandard.at/story/3000000185410/hubsi-aiwanger-der-bayerische-holzhammer> (letzter Zugriff 27. 4. 2024).

Deutscher Bundestag: Dr. Anton Hofreiter, Bündnis 90/Die Grünen. In: bundestag.de (online): https://www.bundestag.de/abgeordnete/biografien/H/hofreiter_anton-857482 (letzter Zugriff: 2.4.2024).

Hofreiter, Anton: Lebenslauf: Dr. Anton Hofreiter. In: BÜNDNIS 90 DIE GRÜNEN (online): <https://www.gruene-bundestag.de/abgeordnete/infos-zur-person/anton-hofreiter#m-tab-0-lebenslauf> (letzter Zugriff: 2.4.2024).

Anton Hofreiter. In: Wikipedia Die freie Enzyklopädie (online): https://de.wikipedia.org/wiki/Anton_Hofreiter (letzter Zugriff: 2.4.2024).

Hofreiter, Anton: Über mich. In: Toni Hofreiter (online): <https://toni-hofreiter.de/ueber-mich/> (letzter Zugriff: 3.4.2024).

phoenix: Bundesparteitag B'90/Grüne: Rede von Anton Hofreiter am 17.06.2017. In: Youtube vom: 17.6.2017 (online): <https://www.youtube.com/watch?v=1k2M6460Ylw> (letzter Zugriff: 9.4. 2024)

Warkning, Sybille: Was ist ein Bundestag?. In: B Lexikon Welt vom: 14.12.2015 (online): <https://www.duda.news/welt/was-ist-ein-bundesparteitag/> (letzter Zugriff: 7.4.2024)

Hubert Aiwanger. In: Wikipedia Die freie Enzyklopädie (online): https://de.wikipedia.org/wiki/Hubert_Aiwanger (letzter Zugriff: 10.4.2024).

Knight, Ben: Germany: Who is controversial politician Hubert Aiwanger?. In: DW vom: 29.8.2023 (online): <https://www.dw.com/en/who-is-controversial-politician-hubert-aiwanger/a-66657558> (letzter Zugriff: 11.4.2024).

phoenix: Politischer Gillamoos: Rede von Hubert Aiwanger (Freie Wähler) am 04.09.23. In: Youtube vom: 4.9.2023 (online): https://www.youtube.com/watch?v=v0_s6pCJV4U&t=389s (letzter Zugriff: 13.4. 2024).

Andreas Scheuer. In: Wikipedia – Die freie Enzyklopädie. (online): https://de.wikipedia.org/wiki/Andreas_Scheuer (letzter Zugriff: 13.4.2024).

Strengthening Germany’s railway and setting objectives for the future. In: Global Railway Review vom: 26.8.2020 (online): <https://www.globalrailwayreview.com/article/106861/andreas-scheuer-strengthening-germanys-railway/> (letzter Zugriff: 20.4.2024).

phoenix: Politischer Aschermittwoch: CSU (Teil 1) u.a. mit Rede Andreas Scheuer am 14.02.18. In: Youtube vom: 14.2.2018 (online): <https://www.youtube.com/watch?v=3POOwf9FGvk> (letzter Zugriff: 20.4. 2024).

Politischer Aschermittwoch“. In: Wikipedia – Die freie Enzyklopädie (online): https://de.wikipedia.org/wiki/Politischer_Aschermittwoch (letzter Zugriff 21.4.2024).

Wasner, Barbara: Politischer Aschermittwoch. In: Historisches Lexikon Bayerns vom 20.3.2013 (online): https://www.historisches-lexikon-bayerns.de/Lexikon/Politischer_Aschermittwoch (letzter Zugriff 21.4.2024).

RegioWiki Niederbayern: Politischer Aschermittwoch. In: RegioWiki Niederbayern. (online) https://www.niederbayern-wiki.de/wiki/Politischer_Aschermittwoch (letzter Zugriff 21.4.2024).

Gillamoos. In: Wikipedia – Die freie Enzyklopädie. Bearbeitungsstand. (online): <https://de.wikipedia.org/wiki/Gillamoos> (letzter Zugriff: 13.4.).

7 **Abbildungsverzeichnis**

Abb. 1 - **Bühler, Karl** (1934/1965): Sprachtheorie. Die Darstellungsfunktion der Sprache. 2, unveränderte Auflage. Stuttgart: Gustav Fischer.

Abb. 2 – Mykhalevych, Nadia: Dialekte des Grauens: Diese deutschen Dialekte sind besonders unbeliebt. In: Preply vom 13.10.2023. (online): <https://preply.com/de/blog/umfrage-deutsche-dialekte/> (letzter Zugriff: 29.4.2024)

8 Resumé

Moje diplomová práce "Und do bin i dahoam! Dialektstrukturen in bayerischen Politikerreden zwischen unwillkürlichem Codeshifting und persuasiver Sprachstrategie" se věnuje analýze nářečních struktur v projevech bavorských politiků. Práce se zaměřuje na to, jak je mimovolné a záměrné používání dialektů využíváno jako přesvědčovací jazyková strategie k vytvoření důvěryhodnosti a emocionálního ohlasu u publika. Analýza vychází z vybraných projevů politiků Antona Hofreitera, Huberta Aiwangera a Andrease Scheuera, které jsou analyzovány s ohledem na použití dialektu zejména v emotivně vypjatých pasážích. Prostřednictvím kombinace lingvistické analýzy a kontextu řečových situací jsou identifikovány a diskutovány vzorce používání dialektu. Práce osvětluje, do jaké míry slouží rétorická volba dialektu k účinnějšímu sdělování politických sdělení a k vytvoření silnějšího pouta s bavorskými voliči.

9 Summary

My Thesis "Und do bin i dahoam! Dialektstrukturen in bayerischen Politikerreden zwischen unwillkürlichem Codeshifting und persuasiver Sprachstrategie" is dedicated to analysing dialect structures in the speeches of Bavarian politicians. The thesis focusses on how involuntary and deliberate use of dialects is used as a persuasive language strategy to create credibility and emotional resonance with the audience. The analysis is based on selected speeches by politicians Anton Hofreiter, Hubert Aiwanger and Andreas Scheuer, which are analysed with regard to their use of dialect, especially in emotionally charged passages. Through a combination of linguistic analysis and the context of the speech situations, patterns of dialect use are identified and discussed. The work sheds light on the extent to which the rhetorical choice of dialect serves to communicate political messages more effectively and to create a stronger bond with the Bavarian electorate.